



Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien

Preis
 des ein-
 zelnen Heftes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2 1/2 M.; 1,50 fl. ö.
 W., mit Postversandt 1,56 fl. ö. W.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2,55 fl.
 ö. W., mit Postversandt 2,61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem monatlich 1 Extra-Blatt oder 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Heftes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Der Sohn aus der Fremde. Humoristische Novelle von Albert Roderich. (Schluß.)
 Sibbigegei. Faschings-Novelle von Alwin Römer. (Schluß.)
 Von der Garde zur Linie. Skizze von E. von Schimmler.
 Ueber Schöpfung. Von H. von Otto-Kredwitz.
 St. Jürgen. Gedicht von Gustav Falke.
 Literarische Streifzüge. VI. Von Dr. Felix Poppenberg.
 Zwei Liebhaber der Mufen. Von Ernst Wolff.
 Der Schuh. III. Von August von Heyden.
 Märztage am Garda-See.
 Redaktions-Poet.

Drei Deutsche Bühnen-Schriftstellerinnen. Aus der Frauenwelt.
 Die Mode.
 Handarbeiten.

Illustrationen.

Jean Gérard.
 Bronislaw Hubermann.
 Märztage am Garda-See. Nach dem Bilde von Hermann Hartwich.
 Schöpfung. 10 Illustrationen.
 Der Schuh. 5 Zeichnungen von August von Heyden.
 Drei Deutsche Bühnen-Schriftstellerinnen. Die Mode. 6 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
 1 u. 78. Kleid mit breiter Krage-Garnitur für junge Mädchen.
 2. Prinzesskleid mit Jacentheilen.
 14 u. 32. Kleid mit kurzer Jacentaille und Jabot-Gravate.
 28-29. Chemiset für Herren.
 30-31. Stehkragen mit runden oder spitzen Räden.
 33. Langer Unterrock mit Spitzen-Blisse.
 34. Anstandsrock mit Fältchen und Spitzen.
 35-36. Unterrock mit gehäkeltem Einsatz.
 37. Untertaille mit übereinander tretenden Vordertheilen.
 38. Untertaille mit eingefältenen Vordertheilen.
 39-44 u. 27. Taschentücher mit gesticktem und Spitzen-Abschluß.
 45-46. Farbige Strümpfe.
 47-48. Morgenhäubchen mit Band-Garnitur.
 49-50. Morgenhäubchen mit Reihertuff.
 51-53. Nachthemd, Taghemd und Beinkleid mit farbiger Garnitur.
 54. Beinkleid mit edigem Abschluß.
 55. Beinkleid mit Fältchen-Verzierung.
 56. Beinkleid mit rundem Abschluß.

57. Vollenes Nachthemd mit gesticktem Bolant.
 58 u. 61. Nachthemd mit zipfeligem Krage.
 59-60 u. 26. Nachthemd mit Paffe.
 62 u. 17. Morgenrock mit Zipfel-Garnitur.
 63 u. 16. Morgen- oder Negligé-Jade mit angelegtem Schoß.
 64. Negligé-Jade mit breitem gesticktem Krage.
 65-66. Morgenkleid oder „Tea-gown“ mit kurzer enger Aermelpuffe.
 67 u. 15. Frisirmantel mit Paffe.
 68 u. 19. Taghemd mit Laß und Spitze in Fältarbeit.
 69. Taghemd mit Falten-Garnitur.
 70. Taghemd mit Bolant-Garnitur.
 71. Taghemd mit spitzem Ausschnitt und Achselabschluß.
 72. Nachthaube für ältere Damen.
 73. Taghemd in Empire-Form.
 74-75. Gesellschaftskleid mit Tüll-Garnitur.
 76, 79 u. 81. Cape mit eingefältenen Tüten.
 77 u. 95. Kleid mit Epaulettés.
 80. Cape mit Revers.
 84 u. 86-87. Fahrrad-Anzug mit Beinkleid.
 85 u. 88. Fahrrad-Anzug mit Rock.
 90-91 u. 82. Anzug (Beinkleid, Untertaille, Laß und Jade) für Knaben von 10—12 Jahren.
 92, 83 u. 89. Kleid mit breitem Krage für größere Mädchen.

93-94. Mantel mit angechnittenen Patten.
 96-97 u. 100. Schneiderkleid mit Knopf-Garnitur.
 98-99 u. 101. Halbantliegender Paletot mit Tütenschloß.

Handarbeiten.

3. Schirmständer mit Kloparbeit in Metall.
 4. Gartentisch-Decke. Abgepaßtes Gewebe mit Stickerei.
 5-6. Gartentisch-Decke. Stickerei im Smyrna-Stich mit Füllung.
 7. Sechseckige Tischplatte. Ausgründung mit Elfenbein-Einlagen.
 8-9. Borte. Flachstick-Stickerei.
 10-11 u. 13. Dreieckiger Wäschekorb mit genähter Franze und gesticktem Futter.
 12. Gehäkelte Spitze.
 18. Gehäkelte Stickerei in Tricot-Stoff. Zur Ausstattung von Leibwäsche.

20. Gehäkelte Spitze. Zur Ausstattung von Wäsche.
 21. Besatzborte aus Trivolitäten mit Hülfen-fäden.
 22-23. Börtchen. Leichte Stickerei. Zur Verzierung von Wäsche.
 24. Gestrichter Randabschluß. Auch für Tricot-Wäsche.
 25. Myrsefah-Börtchen in Tricot-Gewebe. Zur Ausstattung von Leibwäsche.
 Einiges über die Anfertigung von Leibwäsche. Mit 3 Abbildungen.
 Briefmappe.
 Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Im Schatten. Novelle von Annie Bod.
 Mutterchen bangt sich! Von Hans von Spielberg. (Schluß)
 Aus dem Leserkreise. Mit 6 Abbildungen.

Beilage mit 28 Schnittmustern und 18 Muster-Vorzeichnungen.

Farbige Vorlagen zu häuslichen Kunstarbeiten
 Nr. 2: Motive für Porzellan-Malerei.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Wagner-Hut aus Spangeflecht mit Spitzen-Garnitur. Jet-Kosette. Voll erblühte Rosen nebst Reihertuff.
 Hut aus Strohflecht mit Schlupfen-Garnitur aus Seiden- und Sammetband.
 Bezugsquellen: Wagner-Hut: G. Manasse, W. Friedrichstr. 79a. — Runder Hut: G. Reuschmann, W. Leipzigerstr. 83.

Farbiges Modenbild Nummer 1165 mit sieben Anzügen für jüngere Mädchen und Kinder.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:
 Farbiges Modenbild Nummer 1164 mit einer Haus-Toilette (tea-gown).

Abonnements-Bedingungen, bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn Hl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverfand Hl. 1.56). In der Schweiz Fr. 3.25.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn Hl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverfand Hl. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn Hl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern Hl. 2.44;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;

nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die k. k. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einbindung des Abonnements-Vertrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung über-giebt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrs-preise von Hl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern Hl. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expedi-tionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinaus-gehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einspaltige Nonpareille-Felle (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.
 Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Verfaßt am Orte; bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Ägypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 82.

Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Ledègue & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

Brazilien: Rio de Janeiro, Daemert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.

Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, S. Hagerup; A. J. Höp & Sohn; Lehmann & Stage; Wih. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; H. A. Fr. 3.75, m. Postverf. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. W. Koldmann; D. Rutt; Aug. Siegle; H. A. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.

Italien: Mailand, U. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Voefcher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, S. Eisenbrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Sklype'sche Buchhlg.; H. A. Hl. 1.65, m. Postverf. Hl. 1.90; gr. A. Hl. 2.80, m. Postverf. Hl. 3.—.

Norwegen: Christiania, S. Kschoug & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Seljingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wase-niska Buchhlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Besthorn; Lucas'sche Buchhlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Großmann & Knöbel; Alex. Lang; B. Pok's Buchhlg. (N. Lieber); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odessa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Brühns; J. Deubner; Jond & Po-kiwsky; N. Kymmel; W. Mellin & Co.; G. J. Schumann; Alex. Stieba; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Höf; G. Olawski; G. Sennwald; E. Wende & Co., H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, R. Blaedel & Cie. (G. Thelms); Frije'sche Buchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Turcic; L. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, Germán Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid.) H. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.

Ver. Staaten von Nordamerika: Samtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1165.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. Runder Hut aus Sammet für junge Mädchen, garnirt mit Seidenrüsche und Straussfedern. Tuch-Paletot.
 2. Frühjahrs-Paletot aus Tuch für Knaben; Goldknöpfe. Marine-Mütze aus Tuch mit Goldstreifen.
 3. Tuch-Mäntelchen für kleine Mädchen. Die Pelerinen-Aermel begrenzen Rüschen; die beiden Toll-

alten garniren Spitzen. Runder Filzhut mit Band-Garnitur.

4. Mädchenkleid aus carrirtem Wollstoff. Seidener Einsatz mit Spitzen-Ueberlage. Gürtel, Plissé-Epaulettes und Rockvorstoss aus Surah. Goldknöpfchen.

5. Velvet-Kleid mit absteckenden Tucheinsätzen.

Batist-Kragen und Manschetten mit Valenciennes.

6. Baby-Kleidchen aus Kaschmir mit seidener Plattstich-Stickerei und Band-Rüschen. Bandgürtel mit Rosetten und Enden.

7. Mädchenkleid aus Cheviot. Kaschmir-Kragen-, Gürtel und -Aermel-Aufschläge mit Soutache.

Bezugsquellen: Hüte: E. Hartleib, SW, Markgrafenstr. 32 (Fig. 1). — P. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Fig. 3). — Knabenmütze, Mädchenkleider: Arnold Müller, SW, Leipzigerstr. 92 (Fig. 2, 4, 6, 7). — Knaben-Paletot: S. Adam, W, Leipzigerstr. 103 (Fig. 2). — Tuch-Mäntelchen: E. Bette, Bud & Lachmann, SW, Leipzigerstr. 31/32.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung gegen Einsendung von 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken für Porto und Spesen.

Die Gratis-Schnitte entsprechen genau der betreffenden Darstellung der „Modenwelt“ und „Illustrierten Frauen-Zeitung“. Jede Abonnentin hat das Recht, soviel Schnitte zu beziehen, als sie wünscht. Die von unserem Atelier gelieferten Schnitte schließen sämtliche Theile des betreffenden Garderoben-Stückes in sich; sie sind je auf einen großen Bogen widerstandsfähigen Papiers gezeichnet und mit den, die Zusammensetzung erleichternden Zeichen und Angaben versehen.

Unser System der ausgezeichneten Schnitte hat vor dem der ausgeschnittenen einzelnen Theile den Vortheil, daß sich erforderliche kleine Abänderungen nach dem persönlichen Maße gleich auf der Aufzeichnung vornehmen lassen. Auch gewähren die ausgezeichneten Schnitte eine bessere Uebersicht. Sämtlichen Schnitten wird überdies eine genaue Anweisung für die Einrichtung auf das persönliche Maß, wie für vortheilhaftes Zuschneiden beigegeben.

Die Gratis-Schnitte haben stets die, je unter der Darstellung angegebenen Maße. Wir bezeichnen mit

Normal-Schnitt I: 48 cm obere zu 31 cm untere Taillenweite.

Normal-Schnitt II: 54 cm obere zu 36 cm untere Taillenweite.

Eingefandte Maße werden gern berücksichtigt.

Garderobe-Gegenstände für Kinder werden je in der, für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert.

Schriftliche Bestellungen, mit genauer Angabe von Nummer, Abbildung und Seitenzahl, sind zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W., Potsdamerstr. 38.

Neue Moden.

Siehe die Nos. 22, 23, 27, 39-46.

Berlin. Die Complicirtheit unseres modernen Lebens hat sich auch auf die Wäsche übertragen, und aus dem Vergleich einer Aussteuer aus den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts mit der einer Braut von heute, dürfte sich ein bedeutendes Kulturbild ableiten lassen. Kannte man in jener Zeit unserer Mütter als Material nur Leinen, so war mit einem Vochsaum, einem Languetten-Abschluß oder einer geklöppelten Spitze der Gipfel des Ausstattungs-Luxus erreicht; der Stolz der Besitzerin, die meist zugleich die Verfertigerin war, blieb immer die peinlich saubere, feine Näharbeit. Nun hat die Maschine so viel Zeit, Kräfte und Mittel frei gemacht, das Schönheits-Bedürfnis hat sich entwickelt, und endlich hat die Gesundheitslehre ihre Stimme erhoben, sodas die Bedingungen allmählich ganz andere und sehr verschiedene geworden sind. Unsere heutige Nummer versucht, dem weiten Gebiet so umfassend als möglich gerecht zu werden, — sie widmet im Hauptblatt eine Reihe von Darstellungen der einfachen und eleganteren Leibwäsche, die in jedem der kräftigeren, wie feineren Baumwollen-Gewebe: Hemden-tuch, Chiffon oder als neuestes, Batist-Chiffon, auszuführen sind, während unter der Rubrik „Gesundheits- und Körperpflege“ im Unterhaltungsblatt auch die Tricot-Wäsche die ihr gebührende Berücksichtigung erfährt. Den Körper mit zuviel Unter-Garderobe zu belasten und dadurch gleichzeitig die Haut gegen die Luft abzuschließen, ist längst als durchaus schädlich erkannt und verurtheilt. Das Ideal der modernen Hygiene ist möglichste Beschränkung der Unterkleider überhaupt, die nicht beengen noch beschweren und so Blutlauf und Hautthätigkeit beeinträchtigen, sondern nur die nöthige Wärme spenden, dabei aber die Luft zulassen sollen.

Diesem System kommen unsere meist tiefausgeschnittenen, ärmellosen und wenig stoffreichen Hemden, die kurzen, gewöhnlich unter dem Hemd getragenen Beinkleider, die leichten Unterrocke aus dünnem Flanell, Wolltreppe oder Seide, Moiré oder Chiffon entgegen; schwere Pique- und Varchent-Gewebe, wie alles wollene Material, das sich in der Wäsche verfilzt und undurchlässig wird, sind verpönt.

Wie man sich nun aber auch mit diesen principiellen Fragen abfinden möge, Form und Ausstattung der einzelnen Wäsche-Gegenstände werden immer eine große Rolle spielen. Ob hier Zierlichkeit und Eleganz allein den Ausschlag geben dürfen, ob mehr praktische Erwägungen maßgebend sein müssen, bleibt jeder Leserin zur Entscheidung überlassen; eine vielgeplagte Familien-Mutter, eine junge Braut, die ihre Ausstattung einfachen Verhältnissen anzupassen hat, wird unter den gegebenen Vorlagen anders wählen, als die große Weltbame, — Glück und Zufriedenheit hängen ja glücklicherweise von diesen Dingen nicht ab.

Wie bereits erwähnt, erscheinen die Hemden meist mit tiefem Ausschnitt, gleichviel ob rund, spitz oder eckig, sodas irgend welche Schlußvorrichtung ganz überflüssig wird. Der Abschluß ist zwar häufig vorgesehen, erweist sich aber wenig praktisch, da, besonders bei feinen Stoffen, das Reißen von Knopf und Knopflöchern zu einem empfindlichen Uebelstand wird. Besser bewährt sich dann noch die Einrichtung mit zwei Knopflöchern, durch welche man schmales Seidenband leitet und zur Schleife bindet. Der Kermel wird nur durch die Garnitur markirt, allenfalls durch einen angeschnittenen, ganz schmalen Theil. Bei den Nachthemden hat man die Wahl zwischen der Form mit Paffe, oder Säumchen am Vorderteil, — die Garnitur ist hier die Hauptsache, und mag die Wäsche im übrigen noch so einfach sein, auf einige reicher und zierlicher ausgestattete Nachthemden legt jede Frau Werth im Hinblick auf Tage der Bettlägerigkeit und Reconvalescenz. Für das Beinkleid hat sich der seitliche Schluß am besten bewährt, — das manche Kerze dasselbe ganz aus der Unterkleidung der Frau verbannen wollen, sei hier ebenso erwähnt, wie eine ganz entgegengekehrte Heillehre, wonach das Beinkleid möglichst vollständig Schluß aufweist.

Zur Garnitur sämtlicher Wäsche-Gegenstände stehen neuerdings Weißstickereien als An- und Einsätze entschieden wieder im Vordergrund; ihnen gesellen sich für feinere Gewebe Valenciennes und Stoff-Bolants mit zierlichem Languetten- oder winzigem Spitzenabschluß, und ist die Farbe auch im übrigen aus der intimen Leibwäsche wieder ganz ausgeschlossen, so soll sie als schmales, gedruckter Garnitur-Streifen (siehe Abb. 51-53) doch gerne gebildet werden. Feine gewebte Böcher- und Hohnachtbüchchen (Abb. 26) verbinden

meist den schmal gefäumten oder gewirbelten Stoff mit der Garnitur. Häkel- und Stricknadel bleibt daneben ihr Verdienst um die Ausstattung einfacherer Wäsche ungeschmälert, die Darstellungen werden ihr durchaus gerecht. Die Freundinnen von Myrsefsta und Gesichtsstickerei brauchen wir kaum erst daran zu erinnern, welch dankbares Feld zur Ausübung ihrer Kunst sich ihnen hier bietet. Leichte Stickereien, aus Knöpfchen, Blättchen- und anderen losen Stichen auf kräftigem Grunde, wie sie die Abb. 22-23 wiedergeben, dürften vorzugsweise für Regligés und Frisirmäntel zur Anwendung gelangen. — Zeichnen oder Merken der Leibwäsche geschieht nach wie vor: bei Hemden in der vorderen Mitte oder seitlich, bei Beinkleidern hinten am oberen Rande des Bundes mit einzelnen oder verschlungenen Buchstaben. In zwei ganz verschiedene Gruppen zerfallen die Taschentücher. Als eigentliches Gebrauchstück bleibt das leinene Tuch mit glattem Rande unverändert, es soll nicht zu groß und — möglichst fein sein. Das

Spitzen-Einsätze, zeigen überhaupt großen Reichthum an Garnitur neben den noch immer gern gesehenen, einfach farbigen Nadelstickereien. Der zuerst unentbehrliche Promenaden-Fächer greift wieder zu dem uralten Taschenformat zurück, eine aus zusammengefallener Seide bestehende Rundung in einem runden Kapselstab, womöglich im Schirmstiel geborgen, die dann durch Federdruck herausspringt. Es stimmt dies mit der modernen Miniaturform der Fächer überhaupt, zusammen, was aber den weit praktischeren, großen Fächern ihre Berechtigung, besonders als Schutz gegen die Sonnenstrahlen, keineswegs nehmen kann. Ein beachtenswerth hübsches Modell dieser Art zeigt Federzeichnungen in Gold auf dunkler Seide: Equipagen, Spaziergänger, Reiter und Corfo-Gruppen verstreut darstellend, in leicht hingeworfener Caricaturen-Manier. — Der Handschuh für die Frühjahrs-Promenade ist vorzugsweise in Weiß zu wählen; dabei wird das Glacé-Leder sowohl an Eleganz, als praktischer Verwendbarkeit, — die hier in der spielend leichten und



1. Kleid mit breiter Kraagen-Garnitur für junge Mädchen. Einzelner Kermel: Abb. 78. Schnitt zum Kermel und Rückansatz: Nr. XIII. Verrobb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

2. Prinzkleid mit Taschentüchern. Rückansatz: Fig. 49 b. Verrobb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

Luxus-Taschentuch aus feinem Grassleinen, Batist, Seide erscheint mit unübersehbar variirter Ausstattung, von der die Abb. 39-44 nur eine kleine Auswahl zu geben vermögen. Jene, welcher Saum wird hier am liebsten ganz vermieden; Stickerei oder Spitze schließt den Rand ab. Theils in der Ausführung begriffen, theils als Vorzeichnung schreiben Abb. 27 und Fig. 95-97 die Stickerei-Verzierungen vor, die für leinene, wie für Batisttücher gleich verwendbar sind. Ins Wäschegebiet gehören auch noch die Strümpfe, — als Neuheit gilt hier der schwarze Strumpf, in der oberen Hälfte durch große farbige Carreaux gemustert oder mit einem bunten Plein bedruckt (Abb. 45-46).

Zum Schluß möchten wir dem Vorbericht, den unsere Wiener Collegin in voriger Nummer über Frühjahrsmoden gegeben, noch einiges nachtragen. Neue Sonnenschirme bringen durchbrochene Arrangements aus gemusterten und carrirten Krepp-Stoffen und

zuverlässigen Reinigung besteht, — von dem weißen Waschlleder vollständig erreicht, wenn nicht übertroffen. Dieses gilt denn auch als leitmöde, wohlverstanden mit der zur Straftoilette bedingten farbigen Steppnaht, der große farbige Knöpfe entsprechen. — Der Promenaden-Stiefel darf diesmal ungewöhnlich früh in hellen Leder-Nuancen erscheinen, obschon vornehmer Geschmack sich zunächst noch an dunkleres Braun halten wird. — Noch ein Hinweis erscheint geboten: Der Leberschuh aus Gummi war viele Jahre lang mit einer Art Fluch der Väterlichkeit behaftet. Vervollkommenung in der Fabrication vielleicht, in Leichtigkeit und milderer Plumpheit, jedenfalls aber ein plötzlich erlassenes Morden-Edict sind schuld, daß die praktischen „Gallofchen“ wieder so sehr zu Gnaden aufgenommen sind, daß Herren, wie Damen einen Mangel dieses Schutzmittels bei feuchtem Boden auch als einen Mangel an Eleganz und Comfort anzusehen beginnen. T. G.

1 u. 78. Kleid mit breiter Kragen-Garnitur für junge Mädchen. — Schnitt u. Rückansicht: Nr. XIII; verwebt, für Taille und Rock; Beilage vom 1/2 96, Nr. IX. — In dem modernen Panama-Mohair, hier dunkelblau und weiß, macht sich die jugendlich schlichte Form besonders gut; charakteristisch für die Frühjahrs-Mode ist der halbweite Kermel mit kurzer Raffung. Die Futter-taille wird glatt mit Oberstoff bekleidet, — über Rücken und Seitentheile im ganzen, vorn genau der Futterform entsprechend. Den Oberstoff des Kermels giebt Fig. 47 in Schnitt-Methode wieder. Der bekannte enge Futterärmel wird für sich bestehend zusammengenäht und dem ebenfalls zur Rundung geschlossenen Oberstoff eingeschoben, worauf beide Theile der Innennaht entlang auf einander zu befestigen sind. Abb. 78 stellt den Kermel nochmals einzeln dar und läßt deutlich die Faltengebung um die Kugel erkennen. Es empfiehlt sich, die Kermel der Taille einzunähen, bevor man die für jugendlich schlanke Gestalten sehr kleidsame Garnitur aufsetzt, da der 23 cm breite untere Kragen breit über den Kermel tritt. Der obere Kragen mißt 13 cm Breite. Beide Kragen sind kreisförmig aus weichem Stoff zu schneiden, je mit Gaze und dunklem Stoff zu füttern und mit 1 cm breiten dunklen Stoffröllchen zu umranden. Die mittlere der drei, je 6 cm breiten Garnitur-Falten steigt über beide Kragentheile bis zum Halsauschnitt auf; die Seitenfalten schieben sich unter den oberen Kragen. Gürtel und Aufschläge, weiß mit dunklen Röllchen; 6 cm breiter Stehtragen faltig bekleidet. Glatter weiter Lütenrock.



3. Schirmständer mit Klopfsarbeit in Metall.

derselben einen hochstehenden Kragen anzuschneiden. Starke Seidenschur bildet zu lavendelfarbenem Tuch die gediegene Ausstattung; der Klusen-Einsatz besteht aus leicht gedünnter Zaille. Schnur markirt die Nähte der Rock-Vorderbahnen, sämtliche Rückennähte in Schoßtaillenslänge und begrenzt in vierfacher Reihe die Jackenränder. Der mächtig weite, ziemlich kurze Reutenärmel gestaltet sich nach unten zu einer absteigenden, 36 cm weiten Manschette, die 12 cm über dem Rande vierfache Schnur abschließt. Manschetten aus dem Stoff des Einfages mit umgelegten Klappen. Simili-Knöpfe.

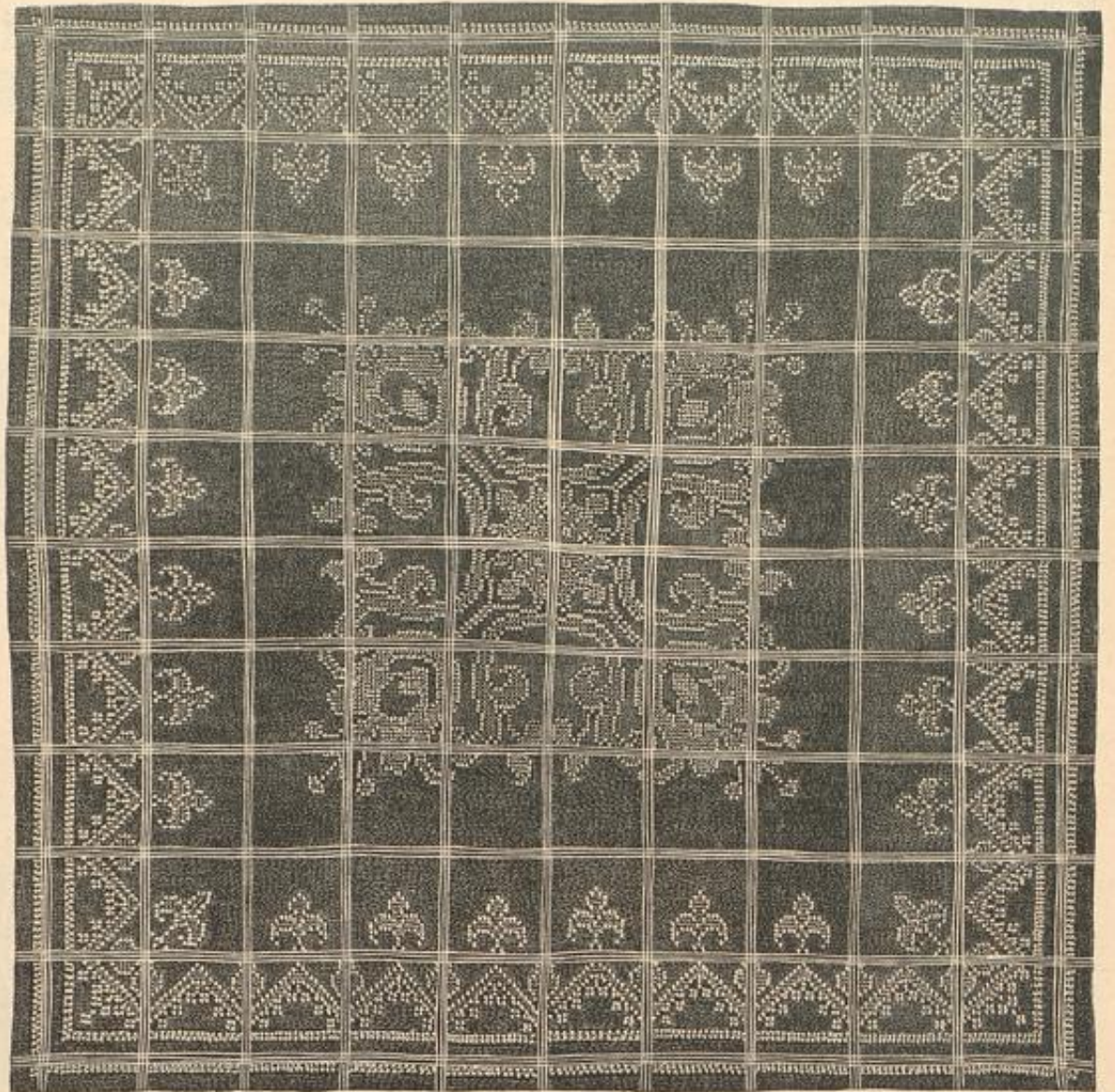
3. Schirmständer mit Klopfsarbeit in Metall. — Die neue Vorlage für die amüsante, fast mühe- und kostentlose Technik benützt mit gutem Erfolg das Muster einer schwedischen Aufnähs-Arbeit. Wir brachten die Stickerei mit den Vögeln naturgroß zu einer Wandbekleidung unter Abb. 4 der Nr. vom 1/4 89; die oben angefügte Bordüre wurde mit Benutzung anderer Motive frei entworfen. Die Ausführung der Klopfsarbeit ist die bekannte: Aufzeichnen der Contouren auf der Rückseite des Messingbleches, Schlagen der Perlen-

2. Prinzesskleid mit Jackentheilen. — Rückansicht: Beilage, Fig. 49b. Verwebt. Schnitt: Beilage vom 1/1 96, Nr. I. — Im großen und ganzen entspricht oben genannter Schnitt, wie die ganze Einrichtung jenes Kleides auch der heutigen Vorlage, nur hat man die dort abgerundeten Jackentheile hier eckig zu gestalten und dem vorderen Rande



4. Gartentisch-Decke. Abgepaßtes Gewebe mit Stickerei. Stoff und vorgedrucktes Muster: siehe Bezugsquellen.

reihen längs der Vorzeichnung mittelst des Lochbohrers und späteres Treiben der größeren Flächen auf einer weichen Fries-Unterlage. Um die Rundung des zylinderförmigen Ständers leichter zu erzielen, stellt man denselben nicht aus einer Blechtafel, sondern aus drei Platten her, die sich noch theilen lassen in drei kleinere für den Vortentstreifen und drei höhere für das Vogelmuster, um einzeln bearbeitet werden zu können. Zwischen beiden Mustern bleibt ein 4-5 cm breiter Streifen glatt, ebenso am oberen Rande der kleinen und am unteren Rande der großen Blechtafeln; jeder Streifen wird zu beiden Seiten von einer weitläufigen breiten Perlenreihe begrenzt, welche die Köpfe von Messingstiften imitiren und den glatten Streifen das Aussehen umgelegter Blechstreifen verleihen. Wirkliche Stifte würden die Blechwandung durchbohren. Beim Aufzeichnen, wie beim Uebereinanderlegen der einzelnen Blechplatten ist zu beachten, daß das Muster richtig ansteht, also ein winziger Theil — ungefähr 1 cm breit — an der oben liegenden Platte den darunter befindlichen Mustertheil zu wiederholen hat. Die Grundform des Ständers verlangt eine kreisförmige, hölzerne Bodenfläche von 26 1/2 cm Durchmesser, die drei flache daumenbreite Holzstäbe von 61 cm Höhe mit dem oberen Rande, — einem 3 1/2 cm breiten, 1 cm starken Holzring, — verbinden. Mit Messingstiften sind die bohrten Blechplatten um den Rand des Bodens, sowie längs der Stäbe und des oberen Holzringes zu befestigen; diesen deckt schließlich eine kreisrönd ausgeschnittene Blechplatte, deren Ränder eingeschnitten und nach außen, wie nach innen umgelegt werden. Für das ablaufende Wasser stellt man in das Innere des

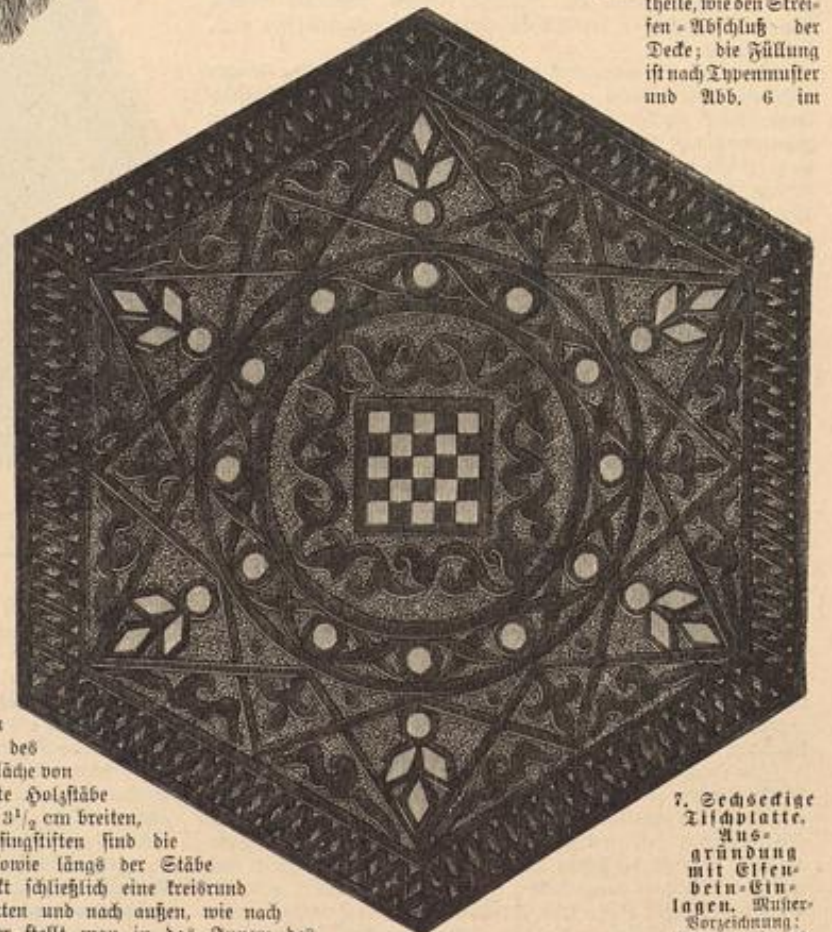


5. Gartentisch-Decke. Stickerei im Smyrna-Stich mit Fällung. Naturgröße Stickerei: Abb. 6. Typenmuster: Beilage, Fig. 49.

Ständers eine kleine flache Blechschale mit Drahtgriff, die sich leicht entfernen und säubern läßt.

4. Gartentisch-Decke. Abgepaßtes Gewebe mit Stickerei. — Stoff und vorgedrucktes Muster: siehe Bezugsquellen. — Eine gewiß willkommene, weil besonders schnellfördernde Arbeit sind solche abgepaßten Decken aus kräftigem Leinwandgewebe, die man in verschiedener Größe fertig kauft. Beliebiger erhält man gleich das Muster für die Stickerei vorgedruckt und hat dabei die Wahl unter verschiedenen Aufzeichnungen für Kreuz- oder Flachstich. Der fleißigen Hand, welche vorzieht nach abgezählten Fäden oder mit Auflage von Canevass zu sticken, stehen die unzähligen Muster unserer Zeitung und der Mappen für Leinenstickerei zur Verfügung. Das aufgedruckte Muster ermöglicht auch weniger scharfen Augen die Stickerei.

5-6. Gartentisch-Decke. Stickerei im Smyrna-Stich mit Fällung. — Typenmuster: Beilage, Fig. 49. — Abb. 5 zeigt, wie reizvoll sich an der im Quadrat 156 cm großen Decke die Stickerei der weißen Carreau-Eintheilung des hochrothen Grundstoffes anschließt. Abb. 6 veranschaulicht naturgroß die flotte Stickerei auf dem gleich Alba-Canevass gewebten Grunde mit harter dreifädriger Baumwolle in Gelb und Weiß und erläutert zugleich, daß jeder Stich des Typenmusters, Fig. 49, vier der kleinen Stoffquadrate umfaßt. Smyrna-Stich umrandet die größeren Musterfiguren und bildet ganz die kleinen Mustertheile, wie den Streifen-Abschluß der Decke; die Fällung ist nach Typenmuster und Abb. 6 im



7. Sechseckige Tischplatte. Ausgründung mit Eisen-Clavagen. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 48.



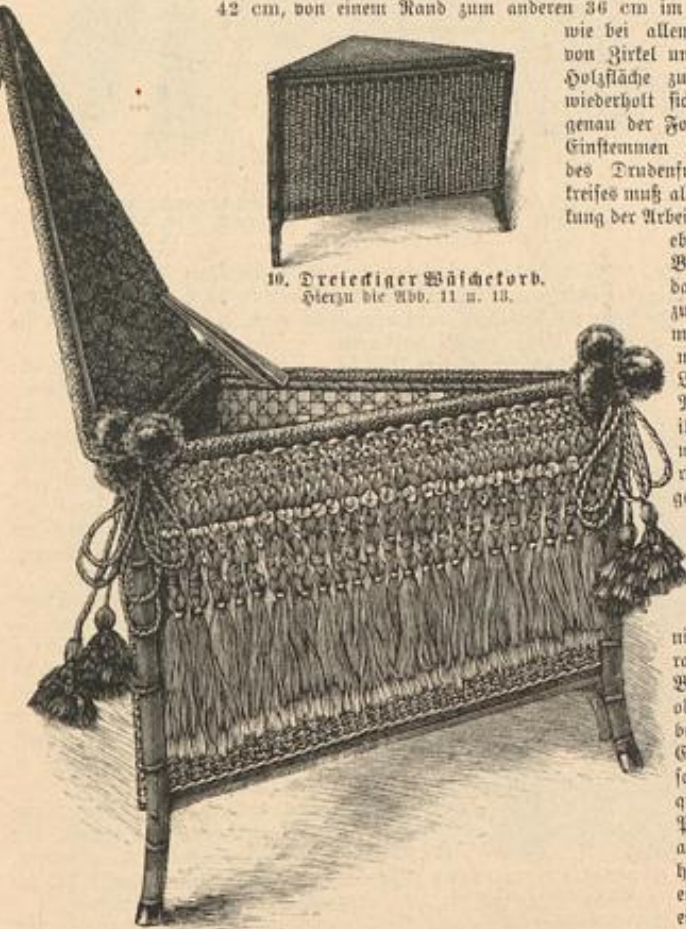
6. Stickerei im Smyrna-Stich mit Fällung zur Decke, Abb. 5.



8. Vorte. Flachstick-Stickerei. Naturgroße Ausführung: Abb. 9; Typenmuster: Beilage, Fig. 93.

Rästchen- und Zirkel-Stich auszuführen. Umrandung mit Stepp- oder Linienstich läßt das Muster noch plastischer hervortreten. In den Abschlußsaum der Decke, der unterhalb des gestickten Streifenabschlusses gegen zu nähen ist, sind beliebig Franzen einzutüpfeln oder eine kräftige gehäkelte Spitze anzusetzen; auch Verzierung nur der Ecken mit Spitze, Quasten oder Knüpfarbeit ist zu empfehlen.

7. Sechseckige Tischplatte. Ausgründung mit Elfenbein-Einlagen. — Muster Vorzeichnung: Beilage, Fig. 48. — Den wirtungsvollen türkischen Einlage-Arbeiten nachgebildet, wird diese neue Technik allen willkommen sein, die gern und gewandt das Schnittmesser führen. Das Muster bietet genau den zwölften Theil für die Platte, die querüber von Ecke zu Ecke 42 cm, von einem Rand zum anderen 36 cm im Durchmesser hat, und ist, wie bei allem Schnittwert, mit Hilfe von Zirkel und Schiene correct auf die Holzfläche zu übertragen; das Motiv wiederholt sich sechsmal und entspricht genau der Form der Platte. Kräftiges Einstemmen der geraden Grundlinien des Trudensfußes, sowie des Doppeltreises muß als Bedingung für die Wirkung der Arbeit im Auge behalten werden; ebenso hat man bei dem Bandmuster des Randes auf das Ueberschneiden der Linien zu achten. Der Schnitt ist mäßig tief, deshalb ein Ornament mit klaren einfachen Linien doppelt erforderlich. Nachdem die Schnittmesser ihre Arbeit vollendet haben, wird der Grund kräftig geraut, mit Ausnahme derjenigen Musterformen, die eine Einlage von Elfenbein-Plättchen erhalten. Diese müssen genau in den betreffenden vertieften Raum hineinpassen und dürfen auch nicht über ihre glatte Holzumrandung hinausragen. Zur Befestigung dient Fischleim oder heißer Tischlerleim. Am besten ist es, wenn man die Elfenbein-Plättchen fertig geschnitten kauft (siehe Bezugsquellen), doch lassen sich solche Plättchen aus Elfenbein, wie aus Perlmutt, auch selbst herstellen. Man bedarf dazu einer guten Metallsäge und einer Feile. Da die Einlagestückchen meist nur klein und daher schwer zu handhaben



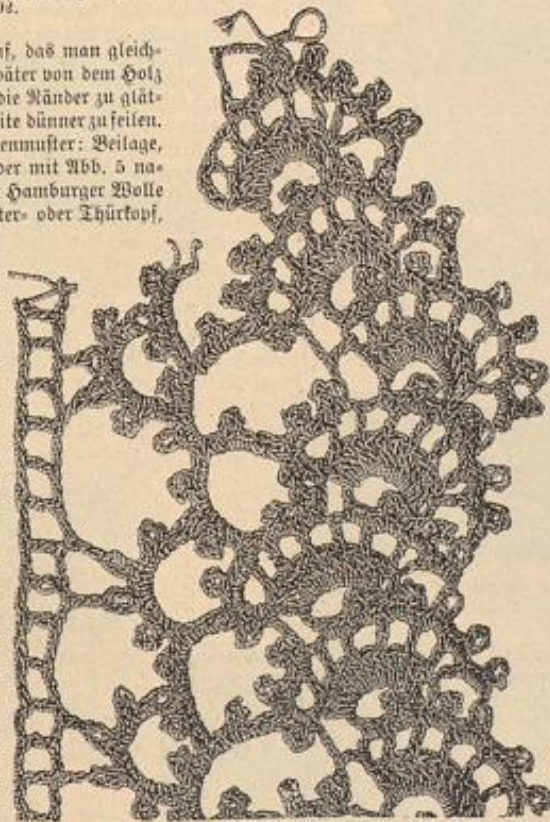
10. Dreieckiger Wäschekorb. Hierzu die Abb. 11 u. 13.

11. Dreieckiger Wäschekorb mit genähter Franze und gesticktem Futter. Ungarnierter Korb: Abb. 10; naturgroße Franze: Abb. 13; Typenmuster: Beilage, Fig. 92.

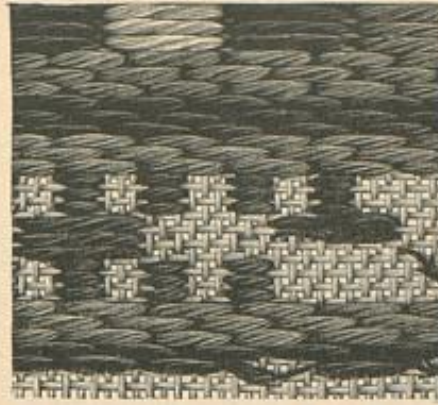
sind, leimt man sie einem dünnen Brettchen auf, das man gleichzeitig mit durchsägt und löst die Plättchen später von dem Holz mittelst heißen Wassers. Die Feile dient dazu, die Ränder zu glätten und allenfalls die ganze Fläche auf der Rückseite dünner zu feilen.

8-9. Vorte. Flachstick-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 93. — Die 24 cm breite Vorte wirkt in der mit Abb. 5 naturgroß dargestellten, kräftigen Ausführung mit Hamburger Wolle auf weichem Congreß-Ganevas prächtig als Fenster- oder Thürtopf, auf feinerem Ganevas sehr reich an Körben (siehe Abb. 11) u. Für eine untere Abschluß-Franze siehe Abb. 5 der Beilage zur Nr. vom 1/10 94; das einzeln zu beziehende Extra-Blatt Nr. 79 zur „Illustr. Frauen-Zeitung“ vom 1/12 95 enthält eine ganze Auswahl. Die rasch fördernde Flachstick-Stickerei ist nach dem mit Farben-Erklärung versehenen Typenmuster, Fig. 93, auszuführen; jede Type gilt für je drei Grundfäden in Höhe und Breite, ihr entsprechen je drei der Fäden um Fäden auszuführenden Stiche. Abb. 9 erklärt, daß man stets die betreffende Anzahl der Typen im ganzen mit einem Stich überspannt, größere Fadenspannungen aber in ihrer Mitte durch einen Längsstich überfängt. Besondere Beachtung verdienen die geraden Leisten der Randvorte; die hier stets über sechs Fäden greifenden Stiche sind in der für die Breite erforderlichen neun Reihen stets um drei Fäden zu versetzen.

10-11 u. 13. Dreieckiger Wäschekorb mit genähter Franze und gesticktem Futter. — Typenmuster: Beilage, Fig. 92. — Nicht nur die besonders hübsche Franzen-Verzierung, sondern auch der Korb selbst verdient seiner originellen Dreieckform wegen Beachtung. Drei 17 cm hohe, starke Bambusstäbe tragen

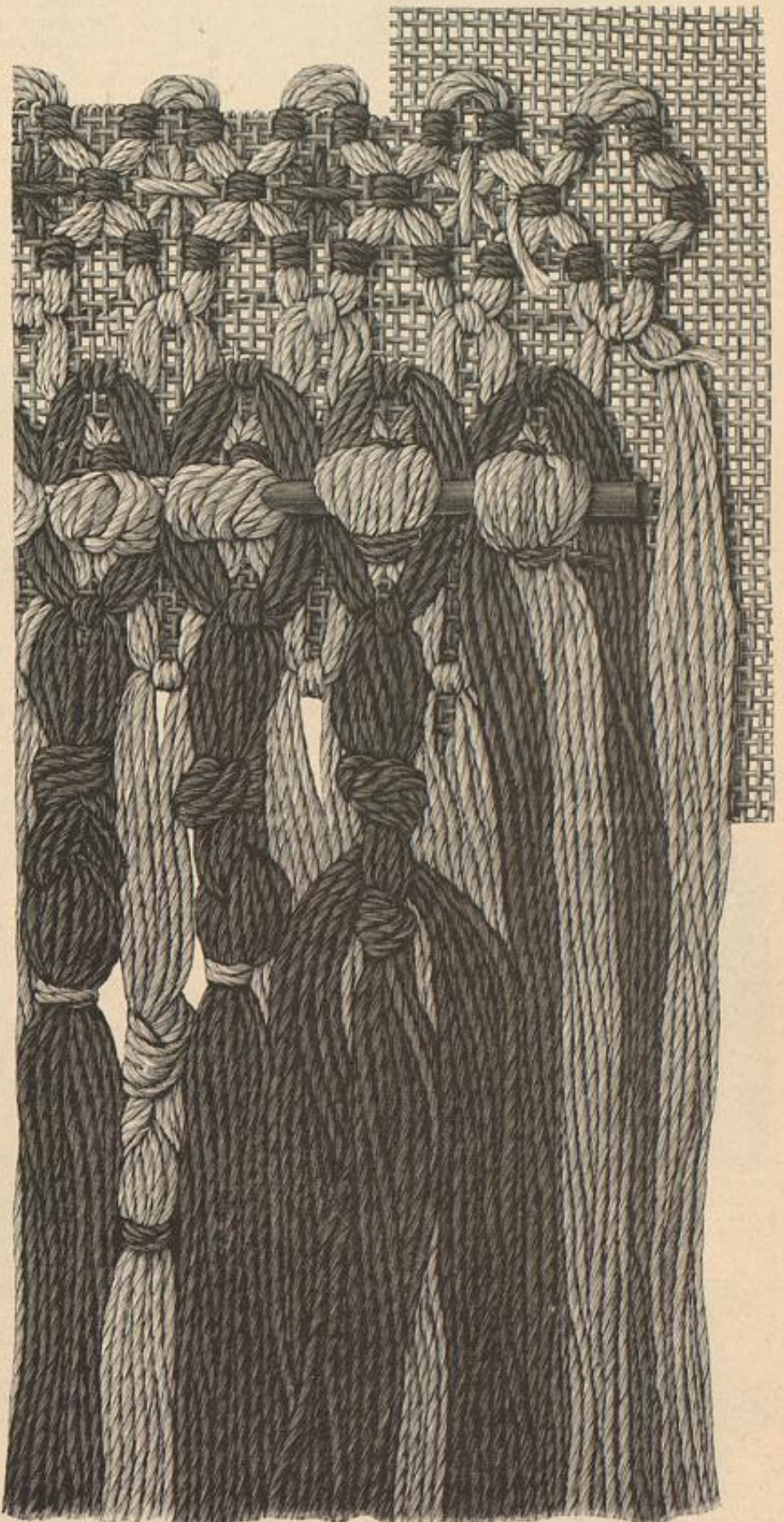


12. Gehäkelte Spitze. Zur Ausschattung von Wäsche u. Die einfache Ausführung wird durch die Darstellung erklärt. Siehe auch Abb. 43 d. Nr. v. 31/8 90.



9. Ausführung der Flachstick-Stickerei zur Vorte, Abb. 8.

den aus gebleichtem Bast und Rohrstäben geflochtenen Korb, dessen Vorderwand zu 35 cm Höhe, 67 cm Breite mißt, während jede der beiden Hinterwände 46 cm breit ist. Scharniere befestigen den Deckel, der, gleich dem Boden aus Holz bestehend, eine äußere Bekleidung aus Korbgewebe erhält. Eine höchst amüsante Arbeit ist die Franze, die in einem Rahmen mit sehr kräftiger Baumwolle in Türkischrot und Blau gearbeitet wird. Unabhängig, gelblich grauer Ganevas, in der mit Abb. 13 gezeigten getheilte Baumwolle nach abzuzählenden Grundfäden aufgenäht wird. Jeder dieser Befestigungspunkte besteht aus 3 Gobelin-Stichen, die Fäden um Fäden über zwei Grundfäden auszuführen sind; diese, wie Abb. 13 zeigt, wagrecht und senkrecht liegenden Stichgruppen müssen stets, in später näher zu bezeichnenden Zwischenräumen, vollständig fadengerade unter einander stehen, aber reihenweise versetzt werden. Man beginnt mit 80 cm langen, 7 Fäden starken rothen Strähnen, die zur Hälfte eingebrochen — der Bruch steht später dem oberen Franzenrand picotartig über — zunäht, wie Abb. 13 deutlich zeigt, dicht unter dem Bruch festgenäht werden. Als Arbeitsfaden dient blaue Baumwolle. Jede Strähne befestigen, im Zwischenraum von 2 Grundfäden, zwei wagrecht liegende Stichgruppen; 4 Grundfäden trennen die einzelnen Strähnen. Die zweite Befestigungsreihe setzt 2 Grundfäden tiefer ein; die gleichfalls wagrecht liegenden Stichgruppen umfassen die beiden Mittelfäden der erst übergangenen 4 Grundfäden und vereinigen je eine Hälfte von zwei Strähnen. Wieder 2 Grundfäden tiefer setzt die 3. Befestigungsreihe ein, die der ersten genau entspricht, wie auch die 4. Befestigungsreihe. In der letzteren werden die zusammen gehörigen Hälften einer Strähne wieder vereinigt, indem man sie kreuzt und mit senkrecht liegenden Stichgruppen aus rother Baumwolle festnäht; diese Stichgruppen umfassen die beiden Fäden zwischen den letzten Stichgruppen. Nun werden 2 Grundfäden tiefer, genau in der Mitte zwischen den rothen Strähnen, 60 cm lange, 7 Fäden starke blaue Strähnen in ihrem Bruch mit blauen, senkrecht liegenden Stichgruppen festgehalten. Ein gleicher Arbeitsfaden befestigt 4 Grundfäden tiefer mit wagrecht liegenden Stichgruppen die wiederum gekreuzten rothen Strähnen, worauf unmittelbar darunter mit rothen Stichgruppen je eine



13. Genähte Franze zum Wäschekorb, Abb. 10-11.



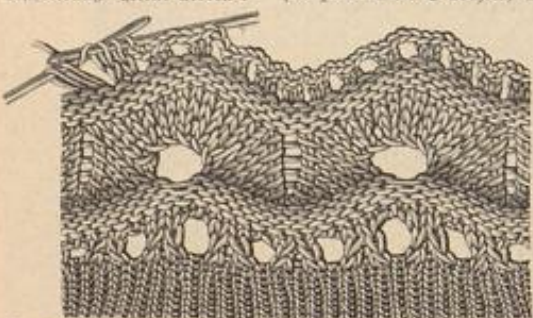
14. Kleid mit kurzer Jackentaille und Jabot-Gravate. Einzelne Gravate: Abb. 32. Verw. d. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratio-Normal-Schnitt 1.

auszuführende lambrequin-artige Stickerei ergibt. Auf gelblich-weißem Congrèz-Canevas bildet Kreuzlich aus rother Baumwolle die einheitsenden Linien des Musters, Sternstich aus blauem Garn die Füllung; für die Breite des Lambrequins muß die obere gerade Musterreihe noch zweimal wiederholt werden; Kreuznaht aus blauem Garn befestigt den oberen Abschlußsaum. Auch der Deckel ist glatt mit Futterstoff zu bespannen und mit einem, dem Lambrequin entnommenen Plein zu verzieren.

14 u. 32. Kleid mit kurzer Jackentaille und Jabot-Gravate. — Verw. d. Schnitt: Taille: Beilage v. 13/10 95, Nr. 1; Kermel: heutige Beilage, Nr. 1. — Die Borttheile der mit zierlichem Serpentine-Schöß geschnittenen Taille treten über einer Weste aus hell lederfarbenem Tuch zurück, womit das Futter des hochstehenden Kragens und die Manschetten harmonieren. Unsichtbarer Gabelschluß in der vorderen Mitte; Hielknöpfe auf Weste und Taille. Die hochmoderne Jabot-Gravate ist auf einer in der hinteren Mitte schließenden, genau der Höhe und Weite des glatten Westens-Stechragens angepassten Futter-Grundform geordnet. Füll, Null oder Krepp bekleidet fällig die Grundform, zwei ebenfalls gefaltete Stoffstreifen legen sich von der hinteren Mitte nach vorn, wo sie, nach Abb. 32, gefällig eingeknotet in spitzbesetzten Enden ausfallen. Frische Spitzenarbeit oder Füll-durchzug, nach den Rrn. vom 15/1 96, vom 10/11 95 und vom 1/7 95 finden hier prächtige Anwendung.

18. Geseht-Stickerei in Tricot-Stoff. Zur Ausstattung von Leibwäsche. — In farbiger Ausführung bietet Abb. 18 eine wirksame Verzierung in Geseht-Stickerei, die sich vortrefflich zur Ausstattung von baumwollener und wollener Tricot-Wäsche eignet. Die schon mehrfach gelehrte Geseht-Arbeit (siehe die Rrn. v. 1/1 95 und 1/10 95) wird in vier Gängen über Canevas gearbeitet; um die Verflechtung der Fäden und die Reihenfolge der Gänge deutlich hervortreten zu lassen, sind an unserer Ausführung die Gänge durch verschiedene Farbtöne dargestellt.

20. Gehäkelte Spitze. Zur Ausstattung von Wäsche. — Abkürzungen: siehe Abb. 68. — In erster Reihe als Ausstattung für die Reform-Baumwoll-Wäsche gedacht, ist das rasch-fördernde, mit Band zu durchziehende Spitzchen auch für Hemden und Untertailen aus festem Stoff zu verwenden. Dem 2. Anschlag folgen als 1. Tour Kreuz-St. mit je zweifachem Umschlag für jedes der 4 Stäbchen; 2. 2. trennen



24. Gefrickter Randabschluß. Auch für Tricot-Wäsche. Siehe die Reform-Baumwollfärbung unter „Gesundheitspflege“ dieser Nr.

die Stäbchen einer Gruppe von einander. Für die 2. Tour sind je um die 2. abwechselnd 1 f. M. und 4 St. zu häkeln, letztere getrennt durch je ein Picot aus 4 R. und 1 f. M. in die 1. R. zurück. 21. Befahborte aus Frivolitäten mit Hilfsfäden. — Abkürzungen: Dptn. für Doppelpicots, d. h. 1 Border- und 1 Schlußnoten, P. für Picot. — Je nach ihrer Bestimmung arbeitet man die Borte aus Seide oder Baumwolle, weiß, schwarz oder farbig. Zunächst wird der obere breitere Theil geschürzt. 4 Dptn., 1 P., 4 Dptn., 1 P., 4 Dptn., 1 P., 4 Dptn., zum Ring schließen, wenden. — Ueber den Hilfsfäden 6 Dptn., 1 P., 6 Dptn., wenden. — Ohne Hilfsfäden: 4 Dptn., 1 P., 4 Dptn., an das mittlere P. des einzelnen Ringes anschließen, 4 Dptn., 1 P., 4 Dptn., zum Ring schließen, noch 2 Ringe schürzen wie oben, anschließen nach Abb. 21, wenden. — Ueber den Hilfsfäden 6 Dptn., anschließen an das Picot des gegenüber liegenden Halbogens, 6 Dptn., wenden.

die Stäbchen einer Gruppe von einander. Für die 2. Tour sind je um die 2. abwechselnd 1 f. M. und 4 St. zu häkeln, letztere getrennt durch je ein Picot aus 4 R. und 1 f. M. in die 1. R. zurück. 21. Befahborte aus Frivolitäten mit Hilfsfäden. — Abkürzungen: Dptn. für Doppelpicots, d. h. 1 Border- und 1 Schlußnoten, P. für Picot. — Je nach ihrer Bestimmung arbeitet man die Borte aus Seide oder Baumwolle, weiß, schwarz oder farbig. Zunächst wird der obere breitere Theil geschürzt. 4 Dptn., 1 P., 4 Dptn., 1 P., 4 Dptn., 1 P., 4 Dptn., zum Ring schließen, wenden. — Ueber den Hilfsfäden 6 Dptn., 1 P., 6 Dptn., wenden. — Ohne Hilfsfäden: 4 Dptn., 1 P., 4 Dptn., an das mittlere P. des einzelnen Ringes anschließen, 4 Dptn., 1 P., 4 Dptn., zum Ring schließen, noch 2 Ringe schürzen wie oben, anschließen nach Abb. 21, wenden. — Ueber den Hilfsfäden 6 Dptn., anschließen an das Picot des gegenüber liegenden Halbogens, 6 Dptn., wenden.



15. Rückansicht zum Frickermantel, Abb. 67. Schnitt: Nr. XVI.

16. Rückansicht zur Kor-genjade, Abb. 63. Schnitt: Nr. XVII.

17. Rückansicht zum Kor-genrad, Abb. 62. Schnitt: Nr. XXV.

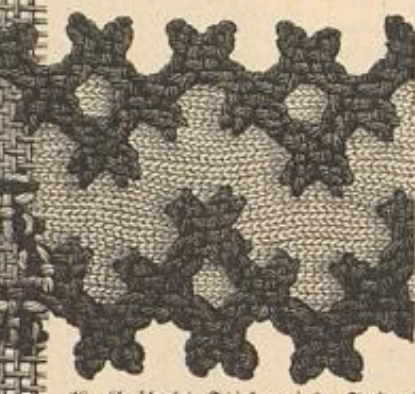
— Ohne Hilfsfäden: 4 Dptn., 1 P., 4 Dptn., anschließen an das Mittelp. des letzten Ringes, 4 Dptn., 1 P., 4 Dptn. und vom * wiederholen. Der untere Bogenabschluß wird durchgehend über den Hilfsfäden gearbeitet. In steter Wiederholung anschließen, nach Abb. 21, an das P. des mittleren Ringes und 18 Dptn., nach je 3 Dptn. ein P. einschieben.

24. Gefrickter Randabschluß. Auch für Tricot-Wäsche. — Erklärung der Giffre-Schrift: zwei Maschen rechts zusammenstricken, A zwei Maschen durch Ueberziehen zusammenstr., r für Rechtsm., l für Links.,) für Umschlag. Bei Verwendung der Spitze als Abschluß eines Beinkleides, Kermels oder dergl. (siehe Befectreis d. h. Nr.) strickt man in der Runde; wir beschreiben von jeder Tour nur einen Musterlauf; der Anschlag muß so berechnet werden, daß die Zahl 4 darin aufgeht.

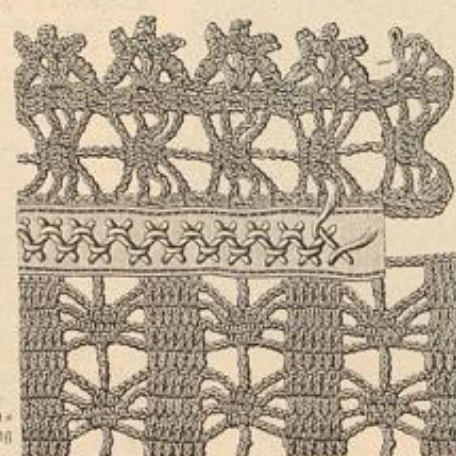
1. Tour: > 2) A. — 2. Tour: 2r 11 lr. — 3. Tour: rechts. — 4-6. Tour: links. — 7. Tour: > 4r 6s 4r A. — 8. Tour: > 4r 6s 4r A. — 9. Tour: > 3r 1) lr 1) 1r 1) 1) 1r 1) 1) 4r A. — 10. Tour: > 16r A. — 11. Tour: > 14r A. — 12. Tour: > 12r A. — 13-15. Tour: links.

Run werden zwei Maschen zusammen auf eine Häkelnadel gefaßt, wie zum tunesischen Häkelstich, abgezogen, 3 Luftmaschen und wieder 2 M. zusammen in steter Folge mit 3 R.

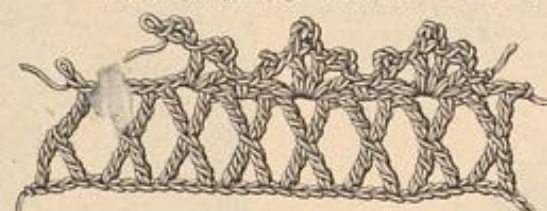
25. Myreschka-Börtchen in Tricot-Gewebe zur Ausstattung von Leibwäsche. — Wirkungsvoll und bequem zu arbeiten ist der schnell beliebt gewordene Myreschka-Durchbruch (siehe die Anleitung in d. Nr. v. 13/10 95) in den Tricot-Geweben der wollenen und baumwollenen Wäsche. Schneller ausführbar als in Leinen und weniger anstrengend für die Augen, da die erforderlichen Längsfäden nicht durch Ausziehen, sondern durch Auflösen der Tricot-Maschenreihen entstehen, erweisen sich die Böcher der Myreschka-Musterung auch noch dem Durchleiten farbiger Seidenbändchen günstig, wie es Abb. 25 deutlich darstellt. Das mit gehäkelten Picots begrenzte Abschluß-Börtchen besteht, wie ersichtlich, nur aus einer Musterreihe in Strich-Myreschka nebst den üblichen Anfangs- und Schlußreihen, welche der Länge nach in das Tricot-Gewebe gearbeitet sind. Die Stiche der beiden Abschlußreihen greifen über eine Tricot-Masche in der Höhe und vier in der Breite; die Musterreihe umfaßt 3 Tricot-Maschenreihen, von denen die mittlere aufgelöst wird. Die losen Fäden werden, nach Abb. 25, überstochen, wodurch sich die regelmäßige Musterung



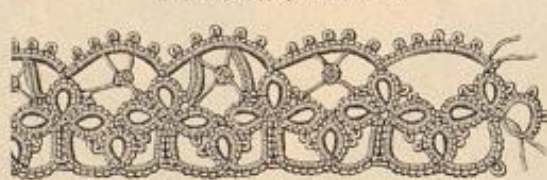
18. Geseht-Stickerei in Tricot-Stoff zur Ausstattung von Leibwäsche. Siehe die Reform-Baumwollfärbung unter „Gesundheitspflege“ dieser Nr.



19. Gehäkelte Verzierung zum Taghemd, Abb. 68.



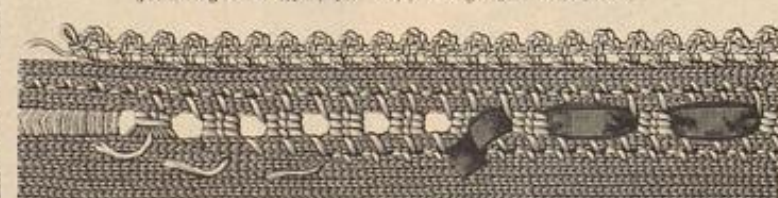
20. Gehäkelte Spitze. Zur Ausstattung von Wäsche. Siehe die Reform-Baumwollfärbung unter „Gesundheitspflege“ dieser Nr.



21. Befahborte aus Frivolitäten mit Hilfsfäden. Zur Ausstattung von Wäsche.



22. Börtchen. Leichte Stickerei. Zur Verzierung von Wäsche. Beschreibung: „Reine Moden“.



25. Myreschka-Börtchen in Tricot-Gewebe. Zur Ausstattung von Leibwäsche. Siehe die Reform-Baumwollfärbung unter „Gesundheitspflege“ dieser Nr.



26. Weißstickerei zum Nacht-hemd, Abb. 59-60.



27. Weißstickerei zum Taschentuch, Abb. 42.



28-29. Chemiset für Herren. Schnitt: Nr. XVIII.

Überstoff treten die feillichen Chemiset-
Theile aus Shirting, deren Maßver-
hältnisse die feine Linie auf Fig. 70
vorschreibt. Dem kurzen Rückenteil,
Fig. 71, sind aus doppeltem Stoff
Gabelbündchen und Kragen den Zeichen
gemäß anzufügen. Bindebänder und
Defen, die nach der feinen Linie auf
Fig. 70, angelegt und nach der Dar-
stellung, Abb. 28-29, benützt werden,
halten das Chemiset; die übliche Tasche
zum Anknöpfen des Lages fällt dabei fort.

30-31. Stehkragen mit runden
oder spitzen Jacken. — Schnitt: Nr.
XXVI. — Die hinten 4 cm
hohen, vorn bis zu 2 cm abge-
schragten Kragebündchen aus wei-
ßem Leinen erhalten die überfal-
lenden Jacken entweder nach Fig.
86 rund oder nach Fig. 87 edig
in doppelter Stofflage angelegt;
die Verzierung bilden mehr-
reihige Hohlnähte. Knopflöcher
und Chemiset-Knopf zum Schlie-
ßen. 3 cm lange, 4 cm breite
Tasche in der Rückenmitte.

33. Langer Unterrock mit
Spitzen-Plissee. — Schnitt: Nr.
XI. — Durch größere Weite
und reiche Rand-Garnitur muß
der Unterrock die Glockenform
des Kleiderrockes unterstützen. An
dem Modellrock aus weißem
Vinon erscheinen dem 48 cm breiten Bolant in 26 cm Höhe
Plissee aus Spitze eingesezt. Die Einschnitte hierfür — in Zwi-
schenräumen von je 22 cm — sichern seine Säume. Zwischen
den Plissee schließt der Bolant mit einer gezogenen Stoff-Feisur
ab, die ganz schmale Spitze befestigt. Spitzen-Einsatz verbindet den
Bolant mit dem Rock; die zierlichen Bandschleifen an den Spitzen
der Einschnitte sind vor der Wäsche leicht zu entfernen.

34. Anstandsrock mit Fältchen und Spitzen. — Verwob. Schnitt:
Nr. XI. — Sehr elegant erscheint das 75 cm lange Anstands-
röckchen aus feinem weißem Wolltrep, dessen gerade geschnittenen
Rockbahnen, der Länge nach in schmale Säumchen abgenäht,
als breiter Bolant auspringen; ausgestattet ist dieser noch mit
4 1/2 cm breitem schwarzen Spitzen-Einsatz, durchgeleiteten weißen
Seidenbändchen und 10 cm breiter schwarzer Spitze. Runder

aus abwechselnd einem Loch und einem festen Kern
bildet, der je zwei der Fadengruppen von vier Fä-
den umfaßt. Das in die Maschen des Tricot-Ge-
webes greifende Picot-Rändchen verlangt: je 2 zu-
sammen abzumachende f. M. und
ein Picot aus 4 Luftm. und 1
f. M. in die 1. f. M. zurück. Je
2 Tricot-Maschen werden zwischen
2 festen Maschen übergangen. Das
weiche Gewebe eignet sich auch als
Ansatz, als leicht gerundete Paffe
oder als schmales Nermelchen; aus-
gesteppte Batist-Blenden dienen
zum Bedecken der Naht.

28-29. Chemiset für Her-
ren. — Schnitt: Nr. XVIII. —
Als Ergänzung der hygienischen
Woll- oder Baumwoll-Unterlei-
dung empfehlenswert, hat diese
Chemiset-Form den bekannter Art
über Leinen-Einsätze aus feiner
Leinwand und Shirting hergestell-
ten Einsatz. Zwischen Futter und

gearbeitet

wurde.
Nach der
naturgro-
ßen Wie-
dergabe,
Abb. 36,
ist derselbe
wie folgt
quer zu hä-
keln: 16 L.,
die Radel



30. Stehkragen mit runden Jacken. Schnitt: Nr. XXVI.



31. Stehkragen mit spitzen Jacken. Schnitt: Nr. XXVI.



32. Jabot-Cra-
vate zum Anzug.
Abb. 14.

aus der Schlinge nehmen und von unten die 12. L. aufnehmen, 1 Schlinge
durchziehen und mit der wieder aufgenommenen Schlinge abwaschen, 11 L.;
zurückgehend 3 L. (als Ersatz für 1 St.), zweimal nach 1 L. 1 St. in die
9. und 7. L., 3 L., 9 St. um die L-Schlinge, 3 L., 1 St. in die 5. L.
und nach je 1 L. auch je 1 St. in die 3. und 1. L. — Wenden. — 3 L.,
zweimal nach je 1 L. 1 St. in die 2. und 3. St., 3 L., 4 f. M. in die 1.-4. St., 4 L., 4 f. M.
in die 6.-9. St., 3 L., 1 St. in die 1. St., nach je 1 L. noch je 1 St. in die beiden nächsten St.
— Wenden. — 3 L., zweimal nach je 1 L. wieder je 1 St., 3 L., 9 St. um die 4 L., 3 L.,
1 St. in die nächste St. und nach je 1 L. je 1 St. in die 2. und 3. St. Zu wiederholen vom 7.
37. Untertaille mit über einander tretenden Vordertheilen. — Schnitt: Nr. V. — Aus
einem Stück geschnitten, nur durch Ausnäher und Bänder anschließend gemacht, wird die hübsche Vor-
lage aus Batist von 2 cm breiter Durchzug-Stickerei mit durch-
geleiteten, 1/2 cm breitem gelben Bändchen ausgestattet. Auf dem
Schnitt, Fig. 38, bezeichnen feine Linien die Ausnäher; 1 1/2 cm
breite Schrägstreifen sichern alle Ränder. 95 cm lange Binde-
bänder aus 1 1/2 cm breitem Batistband. Siehe auch Abb. 20.

38. Untertaille mit eingeschlungenen Vordertheilen. —
Verwob. Schnitt: Nr. V. — Für die Vorlage aus rosa Surah
mit 3 cm breitem schwarzen Spitzen-Besatz sind hier die Vorder-
theile zum Einschlingen der Enden 10 cm länger zu schneiden,
wie der verwendbare Schnitt angiebt.



33. Langer Unterrock mit Spitzen-
Plissee. Schnitt: Nr. XI.

34. Anstandsrock mit
Fältchen und Spitzen.
Verwob. Schnitt: Nr. XI.

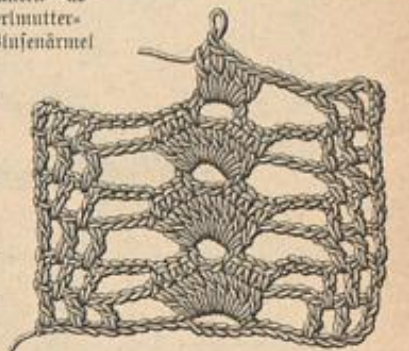
35. Unterrock mit gehäkeltem
Einsatz. Einsatz naturgroß: Abb. 36.
Schnitt zum Bund: Nr. XI.

47-48. Morgen-
häubchen mit Band-
Garnitur. Négligé-
Jacke mit Revers.
— Schnitt: Nr. VIII.
— Dienach Fig. 42 aus
Steiftüll und Draht-
band herzurichtende
Grundform der Haube
ist mit 15 cm breiter,
92 cm langer, hier
mattrofa strepp-
eingsum kraus einge-
reicht zu garniren. Ko-
setten mit hochstehen-
den Schlupfen aus
3 cm breitem grünen
und rosa Atlasband.

49-50. Morgen-
häubchen mit Reiber-
tuff. Négligé-Jacke
mit breitem Kragen.
— Schnitt: Nr. VII.
— Für das zierliche
Häubchen aus weißen
crépe lisse-Streifen
und goldverziertem
Spachtel-Einsatz ist die
Grundform, nach Fig.

41, aus Steiftüll zu schneiden und ringsum mit Draht-
band zu benähen. Den Kopf bekleidet der 10 cm breite
Einsatz, der sich in der vorderen Mitte zu einer 8 cm
langen Schlupfe formt; 11 cm breite, 91 cm lange Spitze
umgibt, 4 cm vom Außenrand verfürzt aufseht, in
ersichtlicher Weise die Rundung. Reiberstoff.

51-53. Nachthemd, Taghemd und Veinkleid mit
farbiger Garnitur. — Muster-Vorzeichnung: Beilage,
Fig. 97. — An den zusammengehörigen Wäschestücken zeigen
die beliebigen, farbige unrandeten Borten Klein und Ab-
schlußstreifen in Weißstickerei; dazu gesellen sich 4 cm breiter
Zwischenfay mit Säumchen und Fischgrätenfliche. Das
Nachthemd garniert im Zusammenhange mit dem Hals-
auschnitt, ein eingereicher Bolant, der sich von 12 cm
Breite nach unten ab-
schragt; Perlmutter-
Knöpfchen, Busenärmel
mit Einsatz-
Bündchen und
Bolant-Gar-
nituren. Bolant
am unteren
Rande. Das
Taghemd
mit vorn
spitzem Aus-
schnitt wie-

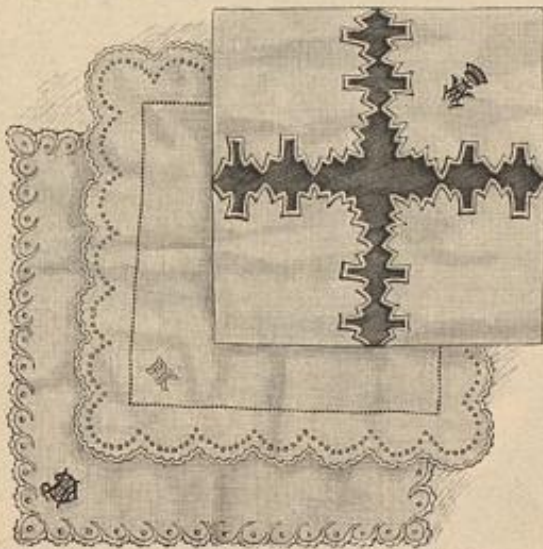


36. Gehäkelter Einsatz zum
Unterrock. Abb. 35.



37. Untertaille mit über einander tretenden Vor-
dertheilen. Schnitt: Nr. V. Gratis-Normal-Schnitt I.

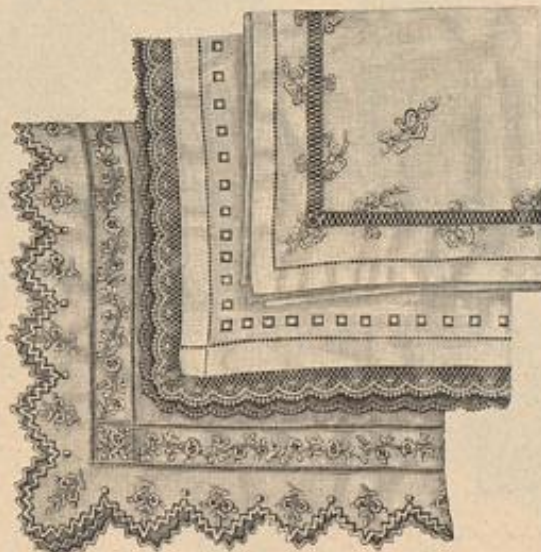
38. Untertaille
mit eingeschlung-
enen Vorder-
theilen. Verwob.
Schnitt: Nr. V.
Gratis-Normal-
Schnitt I.



39-41. Taschentücher mit gehäktem Abschluss. Muster-
Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 94-97. Beschreibung:
„Reue Moden“.

Bund, aus doppeltem Seidenstoff, nach Fig. 45a; seidene, 1 1/2 cm
breite Zugbänder.

35-36. Unterrock mit gehäkeltem Einsatz. — Schnitt zum
Bund: Nr. XI. — In den nach Fig. 45a in doppelter Stofflage
herzustellenden runden Bund tritt der aus vier geschragten Bahnen
zusammengestellte Rock, oben 182, unten 240 cm weit, bei 82 cm
vorderer und 86 cm hinterer Länge. Die hübsche und praktische
Ausstattung des 23 cm breiten, 366 cm weiten Stoff-Bolants
bildet gehäkelter, durchbrochen zwischen Säume gefügter Einsatz, der
zu dem graueinenen Modellrock aus grauem Häfelgarn (D.M.C. 20)



42-44. Taschentücher mit gehäktem und Spitzen-Ab-
schluß. Naturgroße Stickerei: Abb. 27. Beschreibung: „Reue Moden“.



45-46. Farbige Strümpfe.
Beschreibung: „Reue Moden“.



1. Halskragen mit
Bausch-Verzierungen. Schnitt
Nr. VII.

2. Halskragen mit
Bausch-Verzierungen. Schnitt
Nr. VIII.



3-4. Halskragen, Leinwand aus
Bausch-Verzierungen. Schnitt
Nr. IX.



5. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. X.

6. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XI.



7. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XII.



8. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XIII.



9. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XIV.



10. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XV.



11. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XVI.



12. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XVII.

13. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XVIII.



14. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XIX.



15. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XX.



16. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XXI.

17. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XXII.

18. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XXIII.

19. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XXIV.

20. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XXV.

21. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XXVI.

22. Halskragen mit röhren-
förmiger Verzierung. Schnitt
Nr. XXVII.



74-75. Gesellschafts-Kleid mit Tüll-Garnitur. Verwobb. Schnitt: siehe Beschreibung. Grátis-Normal-Schnitt I.

unteren Randes. Gedeckt von 1 1/2 cm breiter Stoffblende schließt sich dem Rande eine kraus eingereichte, 10 cm breite Adoppelspitze an, die seitlich eine vor der Wäsche leicht zu löfende Schleife bildet. Bund aus doppeltem Stoff nach Fig. 45a. Verwendbare Gütef Spitze: Abb. 12.

55. Weinkleid mit Fältchen-Verzierung. — Schnitt: Nr. XXII. — Punktirte Linien bezeichnen auf Fig. 79 die strohhalm-breiten Fältchen-Partien, welche den unteren Weinkleidrand auf 50 cm Breite bringen. Verbunden durch schmale Vöcherbörtchen, schließen sich ein 3 cm breiter doppelter Stoffstreifen und ein 8 cm breiter Stickerei-Volant an, die beide an dem seitlichen Schlitze in die Höhe steigen; hier nimmt der Stoffstreifen die Knopflöcher auf und ein dem Schlitzrande gegengefetzter Saum die Knöpfe. Der oberen Einrichtung des Weinkleides mit Ausnäher und Zugsaum gelten feine Linien und entsprechende Schriftzeilen.

56. Weinkleid mit rundem Abschluß. — Schnitt: Nr. XXII. — Feine Linien zeichnen auf dem Schnitt zu Abb. 55 die Abweichungen für die Vortage, Abb. 56,



vor; leicht eingereicht, tritt der untere gerundete Rand der Weinkleidtheile in ein 3 cm breites Bändchen, das ein mit Band durchgezogenes Vöcherbörtchen deckt. Für den breiten Stickerei-Abschluß siehe die Vorzeichnungen der heut. Vortage.

57. Wollenes Nachthemd mit gesticktem Volant. — Verwobb. Schnitt: Nr. XV der heut. Vortage. — Bei Verwendung des genannten Schnittes hat man für die Tüllfalten am vorderen Rumpstheil etwas Mehrweite zu berechnen und den herzförmigen Ausschnitt vorzusehen. Zur Sicherung werden dem Tüllfalten-Ghemiset schmale Stoffstreifen mit Knopfschluß-Vorrichtung querüber aufgesteppt; unter dem Ghemiset ist der Schlitzschnitt fortzuführen und gleichfalls durch Stoffstreifen zu sichern. Der hintere Rumpstheil wird, dem verwendbaren Schnitt genau entsprechend, 18 cm lang in schmale Säumchen abgesteppt. Den Halsausschnitt umfaßt ein doppelter, passentartiger Stoffstreifen, hinten 7 cm breit, vorn spitz verlaufend; zwischen seine Stofflagen tritt ein mit farbiger Maschinen- oder Handstickerei verzierter Volant von 220 cm Breite zu 14 cm hinterer und 7 cm vorderer Breite, dessen Außenrand ein 2 cm breiter Saum abschließt. Unter- und angefetzte Knopflöcher und Knopfstreifen für den unsichtbaren Schluß. Der untere, auf 24 cm Breite eingereichte Aermelrand erhält ebenfalls einen Volant, der hier zu 7 und 14 cm Breite 76 cm weit ist.

58 u. 61. Nachthemd mit zispeligen Kragen. — Schnitt: Nr. XV. — Interessante Kragenform zeigt das Nachthemd, Abb. 58 u. 61, aus weißem Batist-Chiffon; Fig. 60 giebt mit dem Schnitt



76. Cape mit eingefetzten Tüten. Rückansicht: Abb. 79; Innenansicht: Abb. 81. Schnitt: Nr. XII.

zugleich die Vorzeichnung der Bogen-Garnitur. Diefelbe besteht aus roth gepunkteter Stickerei, die, den feinen Linien folgend, aufzusteppen und an beiden Seiten mit 1 cm breiten, weißen Valenciennes-Spitzen zu besetzen ist. Dem äußeren Kragenrande schließt sich ein untergefezter, 10 cm breiter Volant an, der, wie der Aermel-Volant, die farbige gestickte Verzierung wiederholt. Gegenüber dem mit allen Angaben versehenen naturgroßen Schnitt, Fig. 57-58, bedarf die Herstellung der Rumpstheile keiner weiteren Erklärung. Knopfschluß in der vorderen Mitte. Schleifen aus rothem Krepband.

59-60 u. 26. Nachthemd mit Paffe. — Schnitt: Nr. XV. — Naturgroß bietet Abb. 26 ein Stück der Stickerei, welche Paffe und Stehtragen des Hemdes bildet. Den Ansatz der gefalteten Rumpstheile deckt ein 9 cm breiter Stickerei-Volant, der auch den weiten Aermel abschließt. Schleifen aus 2 1/2 cm breitem blauen Krepband.

62 u. 17. Morgenrock mit Zispel-Garnitur. — Schnitt: Nr. XXV. — Jede einfache Morgenrock-Form läßt sich mit der kleidbaren Garnitur ausstatten, wie sie unser elegantes Modell aus weißem Kaschmir anweist. Mit Fig. 84 geben wir die Schnitt-Methode einer gutstehenden Grundform, die man in Schoßtaillenslänge mit leichter Seide oder Flanell füttert, am unteren Rande



77. Kleid mit Epaulettes. Vorderansicht: Abb. 95. Verwobb. Schnitt: siehe Beschreibung. Grátis-Normal-Schnitt II.



81. Innenansicht zum Cape, Abb. 76 u. 79. Schnitt: Nr. XII.

mit 6 cm breiten Saume abschließt. Für die Garnitur sind die Zispel, nach Fig. 85, mit Seidenfutter herzurichten und mit 8 cm breiter gelblicher Spitze zu umgeben; die Paffe wird zweimal querüber mit Einsatz besetzt, deren unterem sich die Zispel anschließen. Leicht eingereicht umgiebt die Spitze tragenförmig die Paffe und steigt jabotartig in der hinteren wie vorderen Mitte auf. Der halblange Aermel verlangt eine Serpentine von 88 cm mittlerer und 48 cm Seitenhöhe, die auf dem engen Aermelfutter vielfach zu raffen ist. 12 cm breites hellblaues Noire-Band für Gürtel mit lang herabfallender Schleife, zu Stehtragen und Aermelabschluß.

63 u. 16. Morgen- oder Nöglige-Jacke mit angefetztem Schoß. — Schnitt: Nr. XVII. — Durch die reizvolle Zusammenstellung von rosa Brillantine mit durchbrochen eingefügten Tüll-Einsätzen nebst harmonirenden, 10 cm breiten Tüllspitzen erscheint die ohne jedes Futter hergestellte Jacke besonders für die Reconvalescenz einer jungen Mutter geeignet. Die naturgroßen Vorder- und Rückentheile, Fig. 67-68, erklären mit feinen Längslinien und bezüglichen Schriftzeilen das Abnähen der strohhalm-breiten Fältchen, mit



78. Aermel mit kurzer Paffe. Siehe das Kleid: Abb. 1. Schnitt: Nr. XIII.

79. Cape mit eingefetzten Tüten. Vorderansicht: Abb. 76; Innenansicht: Abb. 81. Schnitt: Nr. XII.

80. Cape mit Revers. Schnitt: Nr. XXIII.



82. Rückansicht zum Knaben-Anzug. Abb. 90-91. 83. Rückansicht zum Mädchen-Kleid. Abb. 92.

Querlinien das Einfügen der Einfüge; zur Verbindung sind die Stoffstreifen zu säumen und die Einfüge unterzustepfen. Ein 4 cm breiter Stoffbund von 64 cm Weite, wird mit Einfüg überlegt und nimmt später den eingereichten unteren Rand auf, ebenso den geraden Jadenchoß, der, 25 cm lang und 174 cm weit, sich aus 11 und 2 1/2 cm breiten Stoffstreifen und zwei Einfügen zusammensetzt. Spitzenabschluss glatt um den Schoß, fächerartig an den vorderen Jadenränder und kraus eingereicht um den Halsanschnitt. Steh-tragen aus einem 5 cm

breiten, mit Einfüg überlegten Stoffstreifen. Fig. 69 giebt auf dem Kermel die Einfüge an; vier aufgesetzte, kraus eingereichte Spitzen-Volants bilden die reiche Achsel-Garnitur. Bandschleifen. Knopfschluß.

64. Neglige-Jacke mit breitem gestickten Kragen. — Schnitt, Rückansicht und Muster-Vorzeichnung: Nr. III. — Zu hellblauem Flanell bildet, neben gelber Füllspitze, die Ausstattung unseres Modells blaue Seidenstickerei auf dem Futterlosen Matrosenträger, dessen Schnitt Fig. 25 giebt; die Stickerei ist nach Fig. 26 mit der Hand zu arbeiten. Die einfache Form der Jacke giebt Fig. 23. Ein Schrägstreifen aus Satin sichert die Ränder; den vorderen Schluß vermittelt eine 2 cm breite Knopflochpatte; Perlmutter-Knopfschen. Im Rücken 3 cm breiter Zugsaum mit durchgeleiteten, 2 1/2 cm breiten, 100 cm langem Repsband. Weiter Ärmel mit 20 cm hoher, mit Satin gefüllter Manschette. Die Spitzen-Garnitur verlangt zwei, je 75 cm lange Theile von 23 cm Breite, an einem Ende abgeschragt und derart eingereicht aufgesetzt, daß der gestickte Kragen den Ansatz deckt. 5 cm breiter Stehtrager.

65-66. Morgenkleid oder „Tea-gown“ mit kurzer enger Hermelpuffe. — Schnitt und Einzelansicht des Kermels: Nr. X. — Der schon wiederholt betonte Kermel mit kurzer, enger Puffe und hoch aufsteigendem Faltheil gelangt an der aus grünem Kaschmir und gemixter bunter Seide hergestellten

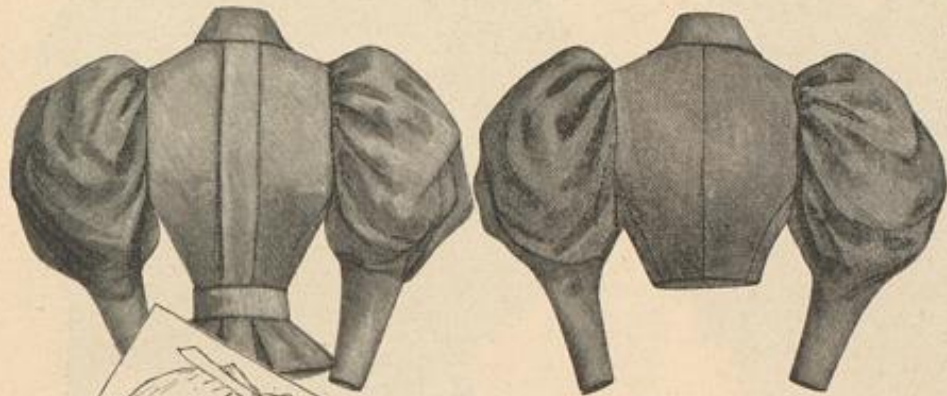


84. Fahrrad-Anzug mit Beinleid. Taille und Beinleid: Abb. 86-87. Schnitt: Nr. XXVIII. 85. Fahrrad-Anzug mit Hod. Rückansicht der Jacke: Abb. 88. Schnitt und Innenansicht des Hodens: Nr. XXVIII.

gerade auf und erreicht damit den oberen Rand des Lages. Die Spitze wird für sich bestehend quer gehäkelt und überall mit der Zierlich-Blende angefezt. 15 V. Anschlag. 1. Tour: 3 V. (wieder

mit Einfügen durchbrochen; den offenen Kermel, Fig. 66, dagegen schließt ein 12 cm breiter gestickter Bolant ab. Mattfarbiges rosa Seidenband für Zug und Kermelschleifen.

68 u. 19. Taghemd mit Katz und Spitze in Häkelarbeit. — Schnitt: Nr. XIX. — Größe und Form des Lages in Häkelarbeit, dem die Spitze um Halsanschnitt und Kermel entspricht, bestimmt seine Linie auf dem Schnitt, Fig. 74, doch ist erst nach Befestigung des fertigen Häkeltheils mit schmalen, durch Fischgrätenfisch verzierten Blenden der Stoff darunter fortzuschneiden. Die naturgroße Wiedergabe der Häkelarbeit, Abb. 16, bestimmt die Stärke des dreifachen Garnes. Man beginnt den Einfüg an seinem unteren Rande mit der mittelsten Stufe, 21 V. bilden den Anschlag. 1. Tour: 3 V. (die ersten 3 V. zu Beginn der Touren setzen stets die 1. St.), 5 St. in die 20.-16. V., 4 V., 1 dreifache St. in die 11. V., 4 V., 6 St. in die 6.-1. V. — Wenden. — 2. Tour: 3 V., 5 St. in die nächsten 5 St., 4 V., 3 f. M. vor, nach und in die dreifache St., 4 V., 6 St. in die 6 St. — Wenden. — 3. Tour: 3 V., 5 St. in die 5 St., 4 V., 5 f. M. vor, nach und in die 3 f. M., 4 V., 6 St. in die 6 St. — Wenden. — 4. Tour: 3 V., dann für den Fuß der sich nach rechts anschließenden Musterfigur 16 V., diese zurückgehend mit 15 R. behäkeln, 1 R. in die 3. der 3 V., 5 St. in die 5 St., 4 V., 3 f. M. in die 2.-4. f. M., 4 V., 6 St., dann für den Fuß der sich nach links anschließenden Musterfigur 15 V. — Wenden. — 5. Tour: 3 V., 5 St. in die 14.-10. V., 4 V., 1 dreifache St. in die 5. folgende V., 4 V., 6 St. in die 6 St., 4 V., 1 dreifache St. in die 2. der 3 f. M., 4 V., 6 St. in die 6 St.; 4 V., 1 dreifache St. in die 5. R., 4 V., 6 St. in die letzten 6 R. — Jetzt setzt die Wiederholung mit der 2. Tour ein, doch hat man selbstredend, da nun die Häkelarbeit breiter geworden ist, auch den Musterfuß entsprechend oft zu wiederholen. Abb. 16 zeigt, daß sich die Häkelarbeit für die abgestufte Form des Lages nach je einer Musterfigur noch zweimal je um eine Musterfigur nach rechts und links verbreitert. Dann steigt die Häkelarbeit noch drei Musterfiguren hoch



88. Rückansicht der Jacke zum Fahrrad-Anzug. Abb. 85.

Vorlage besonders wirksam zur Geltung. Seine interessante Form wird noch anschaulicher durch die Einzelansicht, Fig. 44a; Maße und Anordnung erläutern die Schnitttheile, Fig. 44 f.-i. Das Kleid selbst zeigt die bequeme und durch leicht geschweifte Seitentheile wenig anschließende

86. Rückansicht der Bluse zum Fahrrad-Anzug. Abb. 84. 87. Beinleid zum Fahrrad-Anzug. Abb. 84.

Prinzessform mit breiter Rückenfalte und über dem seidnen Einfüg zurücktretenden Vordertheilen. Fig. 44 giebt mit a das glatte Futter des Vordertheiles, auf dem der Oberstoff zum Einfüg b, nach Angabe der Zeichen zu ordnen ist. Die Vordertheile c legen sich laut Bruchlinie als leicht gefaltete Kevers zurück und erhalten innen bis Stern und Doppelpunkt entsprechende Oberstoff-Bekleidung. Ein 14 cm breiter, gezogener und in 18 cm weite Schlupfen gefaßter Seidenstreifen bildet die Garnitur des Stehtragers. Der Schluß des Kleides geschieht auf der linken Seite unter dem Vordertheil mittelst Haken und Versen.

67 u. 15. Frisirmantel mit Paffe. — Schnitt: Nr. XVI. — Vorder- und Rückansicht des bequemen Mantels zeigen neben verschiedener Ausstattung auch abweichende Ärmelformen, die beide durch Schnitt erläutert werden. Nach Abb. 15 ganz in Weiß gehalten, wird der Mantel, nach Abb. 67, durch zierliche rosa Batist-Stickerei besonders jugendlich gestaltet. Für die zu leichter Ausstattung gehörige Falten-Paffe ist ein entsprechend großer Stofftheil in seine Falten zu streppen, ehe man die Paffenform zuschneidet; seine Linien bezeichnen den, dem Außenrande gegen-zusehenden Stickerei-Streifen, der auch vorn das Faltenstück durchbricht. Zu dem weißen Arrangement erscheint die Paffe aus 3 cm breiten, gestickten und glatten Batist-Streifen zusammengesetzt. Der so vorbereiteten Paffe werden die Manteltheile, Fig. 63-64, theils glatt, theils eingereicht überwendlich angefezt. Die vorderen Ränder erhalten neben dem 4 cm breiten Randsaume 8 1/2 cm breite Stickerei-Streifen eingefügt, die nach innen durch drei schmale Säume abgeschlossen werden. Drei schmale Säume begrenzen den 6 cm breiten Randsaum. Ein 175 cm weiter, 12 cm breiter Stickerei-Streifen umgiebt als volle Krause den Halsanschnitt. Der halbweite Kermel, Fig. 66a, wird nach Vorschrift der feinen Linien



89. Gestickte Borte, verwendbar zum Kleide. Abb. 92.



90. Weste zum Knaben-Anzug. Abb. 91.



91. Anzug (Beinleid, Untertaille, Pant und Jacke) für Knaben von 10-12 Jahren. Rückansicht: Abb. 82; Einzelansicht der Weste: Abb. 90. Schnitt: Nr. IV.

92. Kleid mit breitem Kragen für größere Mädchen. Rückansicht: Abb. 83; Borte: Abb. 89. Schnitt: Nr. XXIV.



93-94. Mantel mit angeknüpften Patten. Schnitt: Nr. XIV.

stets als Ersatz einer St.), 2 St. in die 14. und 15. L., 4 L., 1 dreifache St. in die 8. L., 4 L., 3 St. in die 3.-1. L. — Wenden. — 2. Tour: 3 L., 2 St. in die 2 St., 4 L., 3 f. M. vor, nach und in die dreifache St., 4 L., 3 St. in die 3 St. — Wenden. — 3. Tour: 3 L., 2 St. in die 2 St., 4 L., 5 f. M. vor, nach und in die 3 f. M., 4 L., 3 St. in die 3 St. — Wenden. — 4. Tour: 3 L., 2 St. in die 2 St., 4 L., 3 f. M. in die 2.-4. f. M., 4 L., 3 St. in die 3 St. — Ohne zu wenden. — 5. Tour: 2 L., 1 St. in die querliegende St. der vorletzten Tour, 2 L., 1 zweifache St. in dieselbe St., 2 L., wieder 1 St. in dieselbe St., 2 L. — Wenden. Anschlingen an den Fuß der nächsten querliegenden St., 1 L., 3 f. M. um die ersten 2 L., 1 f. M. um die nächsten 2 L., 1 Picot (3 L. und 2 f. M. in die 2.-1. L. zurück), 1 f. M. um dieselben 2 L., 1 Picot, 1 f. M. um die nächsten 2 L., 1 Picot, 1 f. M. um dieselben 2 L., 3 f. M. um die letzten 2 L., anschlingen an die 1. der 3 St. und dann wiederholen von der 1. Tour an.

69. Taghemd mit Falten-Garnitur. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. XX. — Gemäß den feinen Linien auf dem vorderen Rumpfteile, hat man die Fältchen in Partien von

je drei in Strohhalmbreite abzustepfen; sie springen, wie Fig. 75a zeigt, in abgestufter Länge aus.

70. Taghemd mit Volant-Garnitur. — Schnitt: Nr. XXVII. — Passe nebst Aermel-Garnitur bestehen aus 1 1/2 cm breitem Batist-Schrägstreifen und 1 1/2 cm breitem Klöppel-Einslag, zu dem sich ein schmales Löcherbörtchen (siehe die naturgroße Abb. 26) gefüllt, 3 cm breite geklöppelte Jacken-Spitze, einem abgestragten, ebenfalls zackig ausgeschnittenen Batist-Volant aufgesetzt, geht bis zur Achsel. Der vordere Rumpfteile erhält nach Angabe zwölf schmale Säumchen, die 10 cm lang abgestepft, auspringen. Den oberen Rand sichert ein schmaler Saum, dem sich Passe und Volant mittelst Wirbelsaum anfügen.

71. Taghemd mit spitzem Ausschnitt und Achselschluf. — Schnitt: Nr. IX. — Nach Fig. 43 werden die Rumpfteile des auf der Achsel geschlossenen, feinen Reinwandhemdes hergerichtet; die reizvolle Ausstattung in Weißstickerei ist mit Fig. 43a vorgezeichnet.

72. Nachthaube für ältere Damen. — Schnitt: Nr. VI. — Die mandarin-älteren Damen unentbehrliche Haube besteht aus Fond und Passe, Fig. 39-40, hinten ergänzt durch einen, bei 34 der Fig. 39 anzufügenden Stoff-Volant von 2 1/2 cm Breite. Aufgesteppte, 1/2 cm breite Schrägstreifen bedecken sämtliche Verbindungsnahte, 2 cm breite Spitze (Klöppel-, Häkel- oder Strickarbeit), Bindebänder.

73. Taghemd in Empire-Form. — Schnitt: Nr. XXI. — Der obere krause Theil der aparten Vorlage verlangt Simon, der Rumpf kann auch aus feinem Baumwollstoff gefertigt werden; 2 cm breite durchbrochene Batist-Stickerei und 2 1/2 cm breiter Klöppel-Einslag zur Ausstattung. Sowohl der obere sadengerade, wie der schräge untere Rand des krausen Theiles, Fig. 77, werden je auf 27 cm Länge eingereicht, die kurzen Achselränder je auf 1/2 cm Breite zusammengefaßt. Zwei je 55 cm lange, 1 1/2 cm breite, doppelte Batist-Streifen schließen sich mittelst gewebten (oder ge-



95. Kleid mit Epaulettes. Rückansicht: Abb. 77. Verwebt. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt II.

unteren Rande nur 50 cm Weite. Die Eigenart der Ausstattung besteht in der reichen fisch-artigen Garnitur aus gebrannten Tüll-Blüffes mit 2 cm breitem Spitzenabschluf. In 9 1/2 cm Breite bretellenartig über die Schultern sich legend, gehen sie je bis zum Taillenschluffe leicht abgescragt. Die einzeln aufzufehenden Epaulettes verlangen je einen 50 cm im Quadrat großen Tülltheil, der rings mit Spitze befeht, in strahlenförmige Fächerfalten gebrannt wird. Aus der Mitte schneidet man nach Art der Serpentina ein Stückchen aus und befestigt die Epaulette schräg zusammengebrochen auf der Höhe des Aermels. Stehtragen und schneckenförmiger Gürtel aus farbigem Sammetband, Tüllschlupfen



96. Schneiderkleid mit Knopf-Garnitur. Rückansicht: Abb. 97; Innenaussicht: Abb. 100. Schnitt: Nr. I; verwebt. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Schnitt: 54 cm obere Taillenumweite.

hälften) Durchbruches dem Ausschnitt an. Zur Verbindung des eingereichten Garnitur-Theiles und des ebenfalls in Reihfalten anzufehenden Vorderumpfes, Fig. 76, dient ein nach Fig. 78 herzurichtender Zwischen-Streifen, der aus Stickerei und Spitzen zusammengesetzt ist. Schmale Stickerei oder Spitze am Aermelrande; farbiges Seidenbändchen zum Durchleiten.

74-75. Gesellschaftskleid mit Tüll-Garnitur. — Verwebt. Schnitt: Beilage vom 1/2 96, Nr. I. — Rock und Aermel des eleganten Kleides bestehen aus schwarzem, schwarzen Damast; die blusenartig bekleidete Surah-Taille bedeckt schwarzer, mit Stahlflittern und weißer Seide befehter Tüll. Während die Rücken-theile nur wenig faltig bezogen erscheinen, verlangen die Vordertheile im ganzen einen 95 cm breiten Surah-Theil, mit darüber liegendem Tüll von 85 cm Weite, beide oben und unten eingereicht. Die einem engen, glatt mit Tüll bekleideten Aermeltheile verfürzt aufgefachte Aermelpuffe in Serpentine-Form, mißt an ihrem



97. Schneiderkleid mit Knopf-Garnitur. Vorderansicht: Abb. 96; Innenaussicht: Abb. 100. Schnitt: Nr. I; verwebt. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Schnitt: 54 cm obere Taillenumweite.

als Hals-Garnitur. Tüll-Blüffes in doppelter Reihe 30 cm lang auf der Vorderbahn des Rockes.

76, 79 u. 81. Cape mit eingefegten Tüten. — Schnitt: Nr. XII. — Eine hervorragende Neuheit sind Capes mit eingefegten Keilen. An unserem eleganten Modell erschien das Cape aus modisfarbenem Tuch — mit Ausnahme der Keile — ganz mit dreifacher schwarzseidener Spachtel-Quipure überlegt, wie Abb. 79 zeigt. Daß die Form auch ohne diese Garnitur und dann mehr jugendlich wirkt, läßt Abb. 76 erkennen. Nach a von Fig. 46 hat man das Cape zuzuschneiden; den Ausschnitten müssen je entsprechend lange Keile von 16 cm unterer Breite eingefügt werden. In der hinteren Mitte ist bis Stern auswärts ein gerader Einschnitt auszuführen, der den Mittelteil aufnimmt. Jeder Keil wird vor dem Einseihen mit Leinen gestreift und gleich dem Cape mit Seide gefüttert. Die Rohränder lassen schließlich schmale Streifen gleicher Seide ein, siehe die Innenaussicht zur Schneider-taille, Abb. 96-97. Schnitt: Nr. I.



98-99. Halbtaillender Valetot mit Lutenschoß. Innenaussicht: Abb. 101. Schnitt: Nr. II.



100. Innenaussicht zur Schneider-taille, Abb. 96-97. Schnitt: Nr. I.



101. Innenaussicht zum Valetot mit Lutenschoß, Abb. 98-99.

ansicht, Abb. 81. Je 9 cm unter der Keilspitze halten 2 cm breite, ganz kurze Seidenstreifen die Nähte zusammen. Hals-Garnitur aus einem leicht gerundeten, 6 cm breiten Stehragen und 13 cm breitem, getheiltem Umlegebogen mit Spachtel-Guipure. 7 cm breites schwarzes Atlasband für den Schleifenschmuck.

77 u. 95. Kleid mit Epaulettes. — Verod. Schnitt: Weilage v. 1/1 96, Nr. IX. — Unser elegantes Modell aus schwarzem Damast mit Epaulettes aus reicher Perl-Passementerie zeigt die beliebte Ausstattung mit den kleidamen drei Falten, bereichert durch schmale Krepp-Puffen. Im Rücken erscheinen der glatten, vorn zu schließenden Taille drei dicht zusammengedrückte, 4 cm breite Talfalten aufgesetzt; die vorderen drei Falten, von je 5 cm Breite mit 1 cm breit vorstehenden Kreppköpfchen, decken die ganzen Vordertheile. Unter den Seitensalten hervor, legen sich die 17 cm breiten, 56 cm langen Epaulettes über die vollen, an der Innennaht gereihten Reusenärmel. Große Krepp-Kosetten auf dem Gürtel; volle Radenschleife.

80. Cape mit Revers. — Schnitt: Nr. XXIII. — Zu dunkelblauem Tuch besteht die einfache Ausstattung der bequemen Pelerine in weißen Stepplinien und 8 cm breitem, schwarzem Atlasband. Nach Fig. 80 mit durchgehendem Seidenfutter herzurichten, erhält das Cape an den vorderen Rändern Leinen-Einlage, gleich den angeschnittenen Revers, die mit Oberstoff zu bekleiden sind. Der Pattenkragen, Fig. 82, der sich dem Stehragen, Fig. 81, anfügt, wird für sich bestehend, ebenfalls mit Zwischenlage hergestellt. Zum Schließen dient eine 18 cm lange untergelegte Knopflochpatte. Kosetten-Schleifen.

84 u. 86-87. Fahrrad-Anzug mit Beinleid. — Schnitt: Beinleid: Nr. XXVIII. — Um decant zu erscheinen, muß die Bluderkhose weit und rockartig fallen und darf auch beim Sitz im Sattel keinerlei Querfalten ziehen. Der Schnitt, Fig. 91, ist dem besonders gut sitzenden Beinleid eines erfahrenen Sportjüngers entnommen. Kräftiger dunkelblauer Cheviot macht durchgehendes Futter entbehrlich; das fertige Bekleidungsstück ist, den feinen Linien auf a und b gemäß, nur im Sitz mit kräftigem Baumwollstoff zu unterlegen. Seitlich bleiben, nach Vorchrift, Schliche offen, sobald der Taillenbund, der den gefalteten und eingereichten oberen Rand aufnimmt, aus zwei Theilen bestehen muß. Der untere Rand erhält Gummizug. Ganz knapp wird das Futter für die unter den schneebigen Beinleidgürtel tretende Taille gearbeitet, das Übergang blusenartig eingereicht; den vorderen Schluß, wie die hintere Naht, bedeckt 8 cm breite Faltenstreifen. Umgelegt mit Gramate.

85 u. 88. Fahrrad-Anzug mit Rock. — Schnitt: Rock: Nr. XXVIII. — Der kurze Rock bedingt als Unterleibung ein mächtig weites Beinleid aus gleichem Gewebe, für das a der Schnitt-Methode, Abb. 77 in der Nr. vom 12/5 95, Verwendung finden kann. Die sehr praktische Einrichtung des Rockes, der durch angeschnittene „Soufflets“ zwischen Vorder- und Hinterbahn die Bewegungsfreiheit beim Treten begünstigt, zeigt die Schnitt-Methode, Fig. 89. Die Bahnen sind durchgehend mit Baumwollstoff abzufüttern; der 8 cm breite, mehrfach gesteppte Randsaum nimmt vorn herum, je von Kreuz an, in gleichmäßigen Entfernungen Weidenknöpfe auf. Eine nach innen gelegte Falte schiebt den seitlich angeschnittenen Stoff als Soufflet unter; linksseitig ist der Rockschlitz oberhalb dieser Falte vorzusehen. In Reifsfalten tritt der obere Rockrand in den 5 cm breiten Stoffbund. Wie es die kleine Innenansicht (Beilage, Fig. 90) erklärt, sind in der vorderen und hinteren Mitte des Rockes, nahe am unteren Rande, innen Gummibänder angebracht, deren Länge und Sitz auf dem Rad ausprobiert werden muß. Schlinge und Knopf vereinigen die Bänder, nachdem man das Rad bestiegen hat, und diese Bänder halten die Rockfalten in eleganter Lage fest. Das Modell zeigt genau eine der Herrenweste nachgebildete Weste aus hellfarbigem Pique oder Wollstoff und ein weißes Chemiset mit Gravate. Breite Revers an der kurzen Jacke, die Abb. 88 einzeln veranschaulicht. Lederbügel. Stoff-Gamaschen. Runder Panama-Hut mit voller Atlaschleife.

90-91 u. 82. Anzug (Beinleid, Untertaille, Lag und Jacke) für Knaben von 10-12 Jahren. — Schnitt: Nr. IV. — Kräftiger Cheviot, auch Loden, sind die geeigneten Stoffe für den Anzug, dem wir in sämtlichen Theilen naturgroßen Schnitt widmen. Wir erinnern an unsere eingehende Anleitung zur Fertigung unter „Schneiderei“ der Nr. vom 1/10 95. Am Beinleid, Fig. 28, durchgehend mit hellem Satin gefüttert, wird jede Beinhälfte, leicht angehalten, in ein gerades, 2 3/4 cm breites, 35 1/2 cm weites Bündchen gefaßt, das seitlich mit kleiner broncierter Schnalle schließt. Der mit Cloth gefütterte, 68 cm lange, 4 cm breite Taillenbund erhält als Knopflöcher zur Befestigung an die Untertaille. Diese ist aus schwarzem Röper und hellfarbig gestreiftem Satin-Futter, nach Fig. 29, herzustellen, mit drei Knöpfen und Knopflöchern für den Rückenschluß. Sie erhält einen breiten westenartigen Lag, Fig. 30, der unter der geöffneten Jacke zur Geltung kommt. Die feine Linie gilt dem glatten Cloth-Futter; der etwas weitere Oberstoff — siehe die Schnittlinie — ist für eine Mittelfalte berechnet; zu beiden Seiten schließen sich 3 cm breite aufgesetzte Falten an. Ueber die Falten tritt der wieder für sich mit Futter fertig gestellte Passentheil, Fig. 31, der mit dem Lag an Halsanschnitt und Schulternaht der Untertaille aufzusetzen ist. Der 4 cm breite gerade Gürtel, der den unteren Rand des Lag-theiles aufnimmt, erhält die mit den Knöpfen auf dem Beinleidgürtel correspondirenden Knopflöcher; die halbgeöffnete Darstellung, Abb. 90, läßt verständlich die praktische Einrichtung erkennen. Die durchgehend mit Cloth zu fütternde Jacke zeigt den sorgfältig zu behandelnden Revers. Nach Fig. 35 aus Leinen und Oberstoff zuzuschneiden, ist der Kragen mit der Futterseite nach oben, den Reichen gemäß, der Jacke anzusetzen. Dann bekleidet man den Kragen, wie den mit feiner Linie auf Fig. 32 begrenzten Theil des Vordertheiles im ganzen mit Oberstoff. Alle Außenränder säumen doppelte Steppstreifen. Bronze-Knöpfe und gleiche Sterne schmücken den Lag.

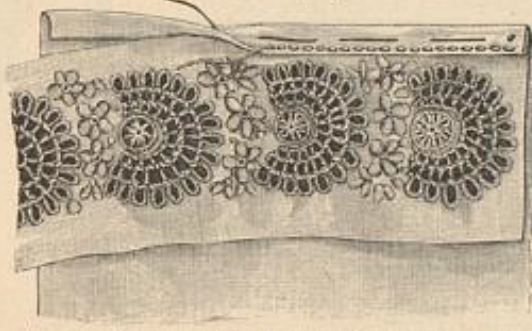
92, 85 u. 89. Kleid mit breitem Kragen für größere Mädchen. — Schnitt zum Kragen: Nr. XXIV; verod. zu Taille und Rock: Beilage vom 13/10 95, Nr. XIII. — In schräger Stofflage wirkt der klein carrirte graue Wollstoff besonders hübsch, dazu weißer Cheviot für den Besatz von Kragen, Gürtel, breiter Falte und Aermel-Ausschlägen. Diese Theile schmückt ein zierliches Besatzbürtchen in Schnurstick, für das Abb. 89 eine verwendbare Vorlage giebt. Auf der im Rücken schließenden glatten Futter-taille ist der Oberstoff bläuig arrangiert; etwa 8 cm über dem Taillenschluß erscheinen die Falten festgesteppt. In der vorderen Mitte ist die 6 cm breite für sich bestehende mit Gaze-Futter eingereichte Falte aufgesteppt. Knappe, kleidsame Jackettheile, mit Cheviot gefüttert (siehe den verwendbaren Schnitt), treten in Ärmel-, Aermel- und Seitennaht. 100 cm weite, 75 cm lange Puffe auf engem Aermel mit 6 cm hoher Manschette.

93-94. Mantel mit angeschnittenen Patten. — Schnitt: Nr. XIV. — Große Perlmutter-Knöpfe, Stepplinien und ein zierliches braunseidenes Schnürchen als Abschluß der Außenränder bilden die Ausstattung der Vorlage aus modischem Covercoat. Aermel und Kragen erhalten seidenes Futter, Vordertheil und Manschetten Leinen-Einlage. Auf Fig. 50 bezeichnet Schnittlinie den linken, feine glatte Linie den rechten Vordertheil; letzterem sind, wie ersichtlich, die beiden übergreifenden vorderen Patten angeschnitten, während die seitlichen mit dem Seitentheil, Fig. 52, zusammenhängen. Den Rücken, Fig. 53, ergänzt die Hinterbahn, Fig. 54. Von R bis S schließt sich der Kragen, Fig. 56, an und legt sich zusammen mit dem, dem Vordertheile, Fig. 51, angeschnittenen großen Revers nach außen um.

96-97 u. 100. Schneiderkleid mit Knopf-Garnitur. — Schnitt: Taille: Nr. I; verod. für den Rock: Beilage vom 1/1 96, Nr. IX. — Eine besonders hübsche Variante der beliebten tailor made-Kleider geben die Abb. 96-97. Genaue Anleitung für die Herstellung der Schneidertaille brachte die Nr. vom 1/4 95 unter „Schneiderei“. Der beschränkte Raum gestattet uns keine Wiederholung aller Einzelheiten, doch machen wir auf alle Besonderheiten unseres heutigen Modells aufmerksam, und fügen zu besserem Verständniß, mit Abb. 100, die Innenansicht der in der Ausführung begriffenen Taille hinzu. Der Rückentheil, Fig. 6, wird nur bis zur feinen Linie abgefüttert, ebenso erhält der Faltenheil, Fig. 7, kein Futter, sobald das Prädikschöden ganz weich fällt. Die den dritten Seitentheile — gemäß der feinen Linie auf Fig. 5 — angeschnittenen Futtertheile greifen in der hinteren Mitte übereinander, wie es aus der Innenansicht, Abb. 100, deutlich hervorgeht. Der Faltenstreifen, Fig. 9, zur Bedeckung des vorderen Halschlusses, wird mit Leinen gefeist und mit Seide abgefüttert. In gleicher Weise vorzubereiten hat man, nach Fig. 10, die Revers-Theile, die, der feinen Linie auf Fig. 1 folgend, ausgefüttert werden. Alle Außenränder sind sauber abzustepfen. Feine Linien markiren auf dem Stehragen, Fig. 11, die zierlich wirkenden Patten, die man einzeln mit Futter herstellt. Auf Fig. 8 giebt feine Linie den Anhalt für die eigenartige gesteppte Garnitur am unteren Rande des Aermels; der Oberstoff wird dazu doppelt gefaßt und auf das sorgsamste mit winzig schmaler Falte den Rundungen folgend gesteppt. Kleine Perlmutter-Knöpfe. Glatter Tütenrock, 3 cm vom Rande dreifach abgesteppt.

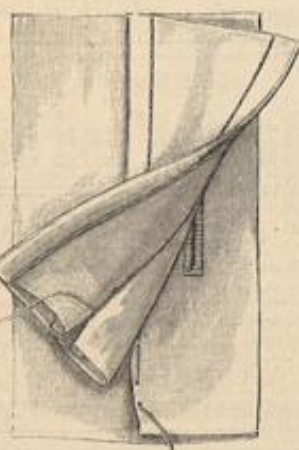
98-99 u. 101. Halbblinder Paletot mit Tütenschöß. — Schnitt: Nr. II. Aus schwarzem Tuch mit gleichem Seidenbesatz und hellgrünem Atlasfutter erscheint die stotte Paletot-Form besonders chic. Die vorderen Ränder der Jacke erhalten bis zur feinen Linie auf Fig. 12 Leinen-Einlage. Stepplinien begleiten die einzelnen Nähte. Dem aus doppeltem Stoff mit Leinen-Einlage herzustellenden Umlegebogen ist, laut Besaglinie auf Fig. 20-21, die Seide mit unsichtbaren Saumstichen aufzunähen. Damit harmoniren die Manschetten, Fig. 19, der weiten Aermel, Fig. 17-18, deren Ärmel in vielen tiefen Abwärtigen sich dem Ärmloch anschließen gestaltet. Kleine Stoffknöpfe. Die kleine Innenansicht, Abb. 101, lehrt, wie die Tütenschöß des Schoßes durch ein schmales Bandrollchen in ihrer Lage gehalten werden; dasselbe ist 6 cm über dem unteren Rande an jeder Naht festzuheften.

Einiges über die Anfertigung von Leibwäsche.



102. Verfection eines Einfaltkreizens zwischen Stoffrändern.

Die heutige Nummer bringt eine reiche Auswahl moderner Wäsche-Gegenstände nebst ihren naturgroßen Schnitt. Die einzelnen Beschreibungen mußten sich bei der Fülle an Material darauf beschränken, je die Besonderheiten hervorzuheben; den im Wäschehähen Geübten genügen diese Hinweise an der Hand des Schnittes, die Unerfahrenen seien auf unser Lehrbuch „Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche“ aufmerksam gemacht, das einen vollständigen Vehrang für Wäsche-Zuschneiden und -Nähen enthält. Die wichtigsten Regeln haben wir außerdem in der Rubric „Schneiderei“ der Nr. vom 1/3 95 gegeben und auch heute lassen wir, als Ergänzung unserer Beschreibungen, einige grundlegende Hinweise folgen. Eine der beliebtesten Ausstattungs-Arten sind gesteppte Faltenpartien. Erscheinen diese für sich bestehend ausgeführt und dem Wäschestück angehängt oder zwischengefügt, so giebt der Schnitt nur die Grundform; man hat dann zunächst einen geraden Stofftheil in Falten zu steppen und erst dieses Faltenstück nach dem betreffenden Schnitttheil zuzuschneiden. Ein Beispiel hierfür bietet der Feinstrimantel, Abb. 67 u. 15, dessen Passentheil in dieser Weise vorzubereiten sind. Werden hingegen die Faltenpartien für Passen- und Garnitur-Theile direct in den Schnitttheil des Wäschestückes ausgeführt, wobei der gefaltete Stoff meist in vorgegebener Länge oder Breite auspringt, so ist der Schnitt offen gegeben mit Berechnung des für die Falten nöthigen Stoffes. Feine Linien begrenzen die Falten, durch deren Ausführung sich erst die richtige Form bildet. Beispiele hierfür sind die Abb. 55, 57, 58, 59, 69 u. 70. Man hat die Falten sehr sorgfältig und gleichmäßig zu steppen, damit der gute Sitz gewahrt bleibt. Viel-



103. Auffehen einer Schlußpatte.

fach sind zur Verzierung auch die wirkungsvollen gewebten Durchbruchstreifen oder Maschinen-Stickereien verwendet, die an beiden Seiten Schnittländer haben, und deshalb sorgfältig mit französischer Naht eingeseht werden müssen. Wie dies am einfachsten geschieht, lehrt Abb. 102 naturgroß. Der Besatzstreifen wird rechts gegen rechts etwa 1/2 cm hinter dem Schnitttrand des Stoffes aufgelegt, dieser wie zum Saum darüber umgebogen und durch Gestriche befestigt, bevor die Maschine die Steppnaht ausführt. Die Sicherung des vorderen Randes geschieht auf verschiedene Weise. — Abb. 104



104. Randabschluss mit Saum.

lehrt, wie man ganz einfach einen doppelt gelegten Saumstreifen erst nach rechts mit Naht befestigt und darüber den zweiten Rand feststept. — Um eine Schlußvorrichtung unsichtbar zu machen, wird eine Schlußfalte aufgesetzt. Hierfür ist der rechte vordere Rand etwa 3 cm breit nach oben umzuheften und mit den entsprechenden Knopflöchern zu versehen, worauf man eine für sich bestehende hergerichtete Falte in der aus Abb. 103 ersichtlichen Weise aufstept. Für diese Falte hat man einen 6-7 cm breiten Stoffstreifen zum Schlauch zusammenzunähen, dann umzustülpen und die Naht genau auf die untere Mitte zu streichen. Derartige Streifen werden durch verschiedenartige Garnituren bereichert. — entweder setzt man den Außenrändern Spitzen an, oder man durchbricht die Mitte durch Stickerei; hübsch wirken auch genähte Börtchen, wie sie die Abb. 22-23 darstellen.

Briefmappe.

Frau Bertha S. in Worms. — Das von uns bereits mehrfach erwähnte Zwischenfutter fibre chamois ist in der That zu empfehlen, da es so elastisch ist, daß selbst starkes Trücken und Quetschen keine sichtbaren Spuren hinterläßt. Allerdings dürfte sich das Material nur als Unterlage für feste Gewebe eignen, durchsichtige Stoffe gestalten überhaupt kein Zwischenfutter. Am besten hat sich das eigenartige papierähnliche Futter für Aermelstüben bewährt; hier wird es von keinem anderen Material erreicht, da gerade die Aermel durch Ueberziehen von Umhüllen am meisten dem Zerdrücken ausgefetzt sind. Hüten Sie sich aber vor den bereits vorhandenen Nachahmungen, die wohl billiger, aber viel weniger widerstandsfähig sind.

Frau Dr. G. W. — Es hat uns ganz besonders interessirt zu erfahren, daß Sie als eine unserer treuesten Abonnentinnen Ihr fünfundzwanzigjähriges Abommements-Jubiläum feiern konnten, und freuen uns herzlich über Ihre lebenswürdige Anerkennung. Gewiß haben wir in allen Ecken der Welt viele Freundinnen, von denen manche uns schon von der ersten Nummer der Modewelt an treu geliebt haben, deren Namen wir aber leider nicht kennen.

Eifrige Köpplerin. — Der Vorzug des Köpplers, das wir in der Nummer vom 1/3 95 auf Seite 20 veröffentlichten, besteht in einer Hemmvorrichtung und dem Köpplerfadenhalter. Das Riffen ist durch die Erfinderin, Fräulein Marg. Gruenstein in Steglitz, Albrechtstr. 110, zu beziehen.

Privatitäten-Freundin. — Die Privatitäten-Arbeit können Sie aus unserem Extrablatt Nr. 2 erlernen, dasselbe kostet 50 Pf.

Elisabeth B. in Berlin. — Senden Sie den schätzbaren Tüll an Fräulein Bertha Vogel, C. Linienstr. 62, in deren Atelier alle derartigen Schäden geheilt, auch Spitzen gestopft und tadellos gewaschen werden.

M. W., Beuthen. — Es dürfte sich ein Coursus in der Großen Berliner Schneider-Akademie empfehlen, Berlin W, Rothes Schloß 1; auf Wunsch erhalten Sie einen Prospect.

Bezugsquellen.

Seidenstoffe: J. A. Deese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corbs, W, Leipzigerstr. 36; Wichele u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Hennberg, Hirsch; van Ellen u. Reußen, Krefeld; Adolf Grieseler u. Co., Hirsch; K. Krosche, Dresden, Altmarkt 2b; Jungmann u. Reffe, Wien I, Albrechtplatz 8. Stoffe: J. A. Deese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corbs, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Reffe, Wien I, Albrechtplatz 8. Kostüme: A. Eiders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 1, 62, 74-75, 77 u. 95); J. A. Deese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 96, 97, 100); J. Pombauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 65-66). Mäntel, Paletots, Capes: K. Zalt, W, Jägerstr. 23 (Abb. 76, 79-81, 93-94, 98, 99 u. 101). Hüte und Schirme: E. Hartlieb, SW, Wartgrafenstr. 32 (Abb. 2); F. Strödel, W, Jägerstr. 28 (Abb. 85, 93); G. Ahlemann, C. Jerusalemstr. 33 (Abb. 76); F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 3). Wäsche-Gegenstände: E. J. Wehner, W, Wartgrafenstr. 39-40 (Abb. 30-31, 39-41, 56, 59-60, 64 u. 73); B. Weissenstein, W, Leipzigerstr. 124 (Abb. 58, 61); M. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 54, 58); St. Martiniani, Gombach, Kantschke, 16 (Abb. 16, 51-53, 57, 63, 69 u. 71); J. Hensel, Breslau, am Rathhaus 24 (Abb. 48, 50, 54-55, 67 u. 73); W. Joergemayer, Wien I, Kärntnerstr. 35 (Abb. 33). Morgenstunden: M. Berlin, W, Hauptwacheplatz 1 (Abb. 49); M. Busse, SW, Leipzigerstr. 42 (Abb. 47). Strümpfe: J. E. Rabag, W, Rothenstr. 27-28 (Abb. 46); H. Wolfenstein, W, Leipzigerstr. 124 (Abb. 45). Kinder-Garderobe: C. Schüller, W, Werderscher Markt 23 (Abb. 83, 92). Handarbeiten: Gelsow, Rehm, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 5-6); H. M. Jörres, München, Ottostr. 7 (Abb. 4). Wäschefarb: Schulze u. Reichel, W, Friedrichstr. 75 (Abb. 10-11). Kunstgewerbliches: Fr. H. Breslauer, NW, Dorotheenstr. 48 (Abb. 7); Eisenbleistiftchen: B. Königberg, NW, Rene Wilhelmstr. 4. Holzstich zum Schneiden: The new english Stores, SW, Wartgrafenstr. 62 (Abb. 7). Fibro Chamolis (Zwischenfutter): S. Wenig, C, Ruritz, 27. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Hrl. S. Storz, SW, Wilhelmstr. 139. Muster-Vorrichtungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Riemann, W, Winterfeldstr. 23; Hrl. J. Reuterther, München, von der Tannstr. 7.

Abonnements auf diese zweimal monatlich erscheinende Zeitung für

— März —

Kleine Ausgabe	Große Ausgabe
85 Pfg.	Mk. 1,45.

